Hanns Eisler
Ausgewählte Lieder II

Lieder nach Texten von Bertolt Brecht

Deutscher Verlag für Musik · Leipzig

d v f m
9 0 8 2

Hanns Eisler
(1898–1962)

Ausgewählte Lieder II

Lieder nach Texten von Bertolt Brecht

Deutscher Verlag für Musik · Leipzig

DVfM 9082

Printed in Germany

Inhalt

1. Der Sohn 3
2. Ostersonntag 6
3. Frühling 8
4. Speisekammer 1942 10
5. Hotelzimmer 1942 12
6. Landschaft des Exils 14
7. Auf der Flucht 16
8. Deutsches Lied 1937 18
9. Spruch 1939 20
10. Elegie 22
11. Zufluchtsstätte 26
12. Panzerschlacht 28
13. Von der Freundlichkeit der Welt 30
14. Der Kirschdieb 32
15. Winterspruch 34
16. In den Weiden 35
17. Vom Sprengen des Gartens 36
18. Im Blumengarten 38

Editorische Notiz

Die Lieder des vorliegenden Heftes stammen überwiegend aus dem „Hollywooder Liederbuch", einer Sammlung von fünfzig Gesängen, die Eisler 1942 und 43 im amerikanischen Exil anlegte. (Den Titel hat er bis etwa 1949 benutzt, dann aber fallengelassen.) In seinen Gesprächen mit Hans Bunge berichtete er darüber: „Ich schrieb fast jeden Tag zumindest ein Lied – manchmal auch mehr ... Und auf eine große Mappe schrieb ich drauf ‚Hollywooder Liederbuch' oder ‚Hollywooder Tagebuch' ... – und sagte: ‚Das ist so mein Zeitvertreib; das ist, was ich neben der Arbeit mache.' Denn ich schrieb ja viele ganz andere Sachen in Hollywood, vor allem Orchesterwerke." Brecht schätzte diese Lieder besonders, weil sie zu einem „studierenden Lesen" anhielten.

Das *Deutsche Lied 1937* entstand im Jahr von Eislers Aufenthalt an der spanischen Volksfront. Es zeugt von dem tiefen Eindruck, den der unbeugsame Kampfesmut der Internationalen Brigaden bei dem bis dahin einzigen bewaffneten Widerstand gegen den Faschismus in Eisler hervorgerufen hatte. Noch im selben Jahr erschien das Lied in einer sowjetischen Publikation von „Kampfliedern des deutschen Proletariats".

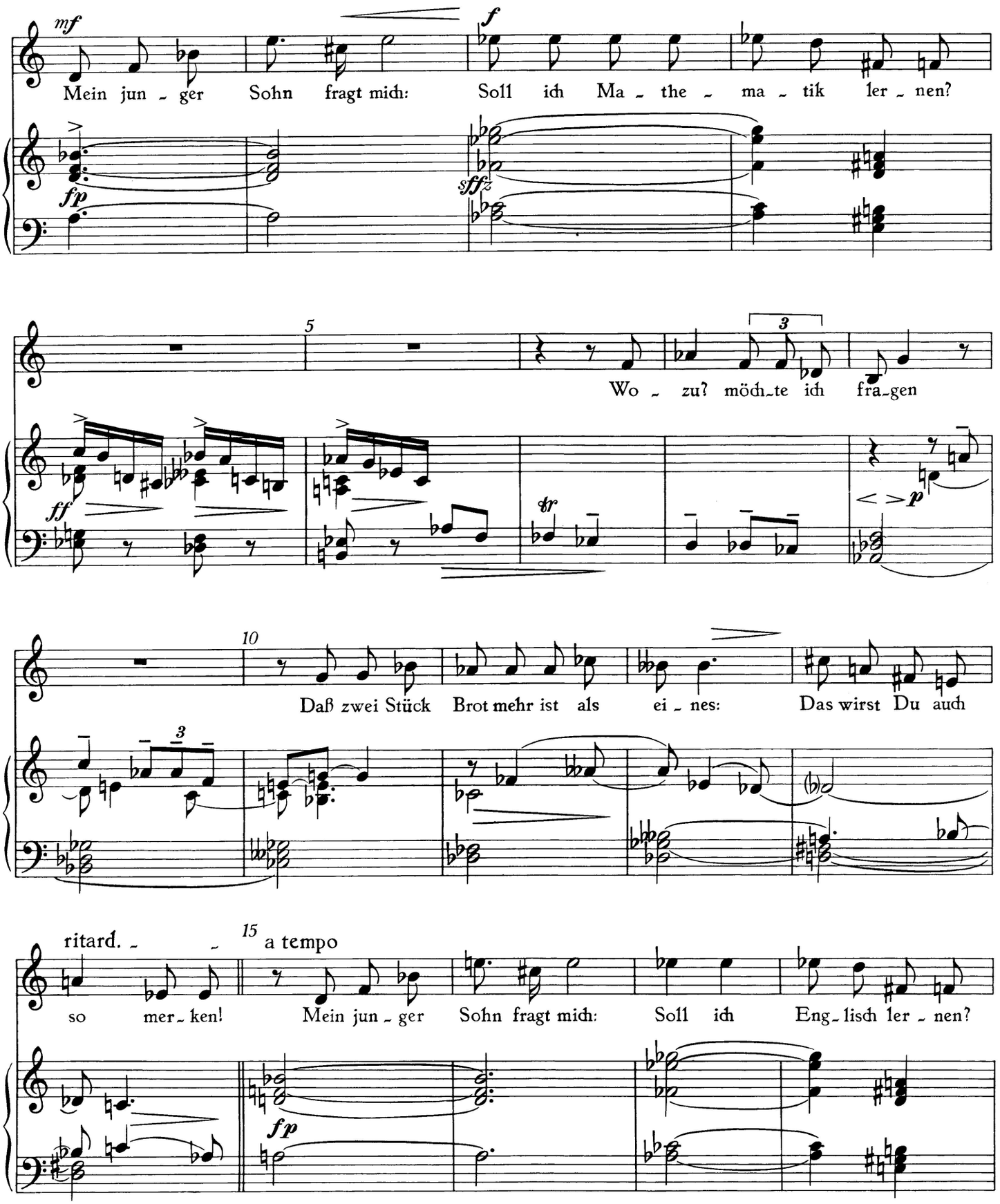
In der *Elegie 1939* vertonte Eisler den I. Teil aus Brechts berühmtem Gedicht „An die Nachgeborenen". (Die Teile II und III hatte er bereits zwei Jahre zuvor für seine „Zwei Elegien" verwendet.)

Der wenig später komponierte *Spruch 1939* geht auf das Motto zu Teil II der „Svendborger Gedichte" zurück.

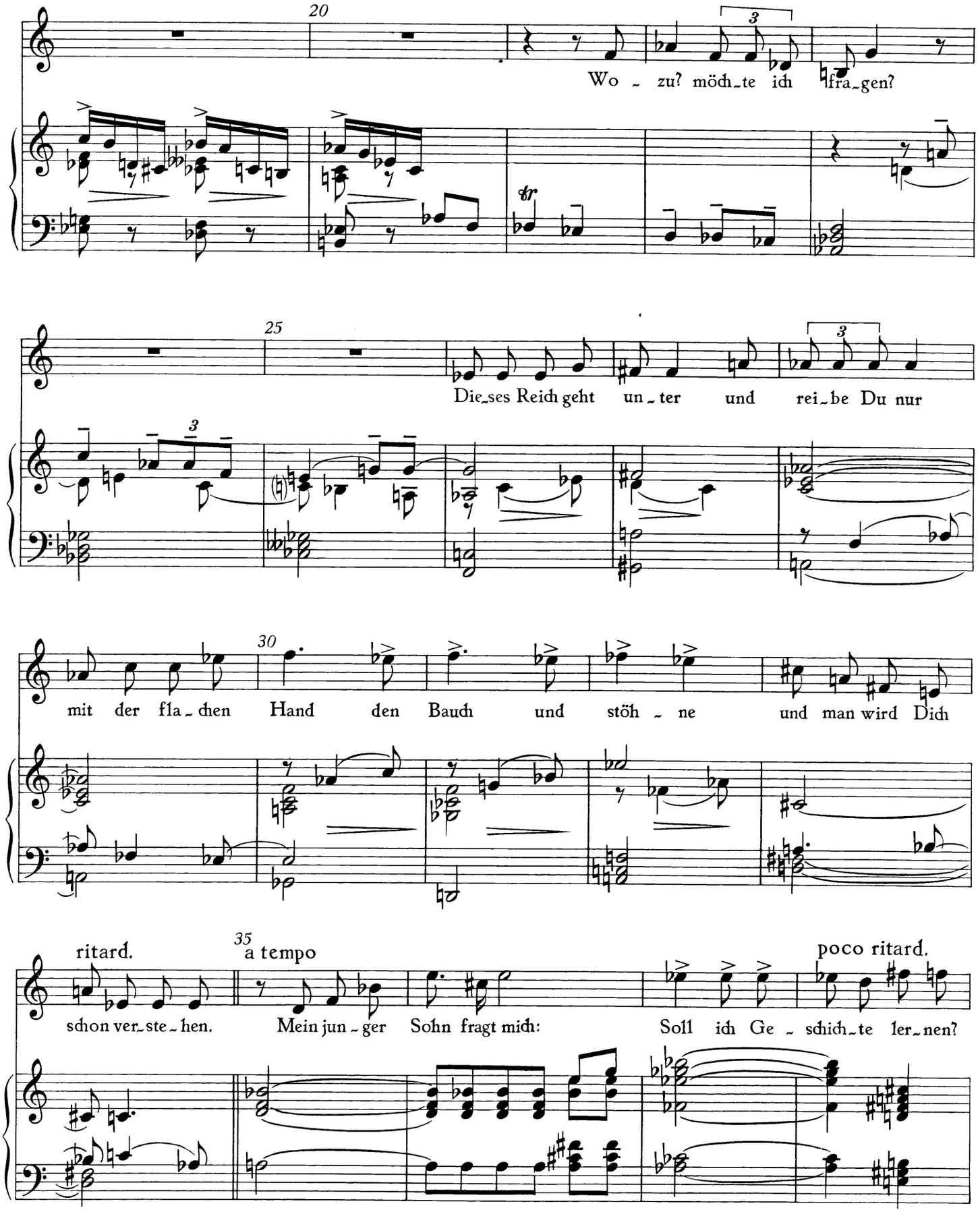
Von der Freundlichkeit der Welt und *Im Blumengarten* entstanden während Eislers letzter Schaffensperiode, Mitte der fünfziger Jahre.

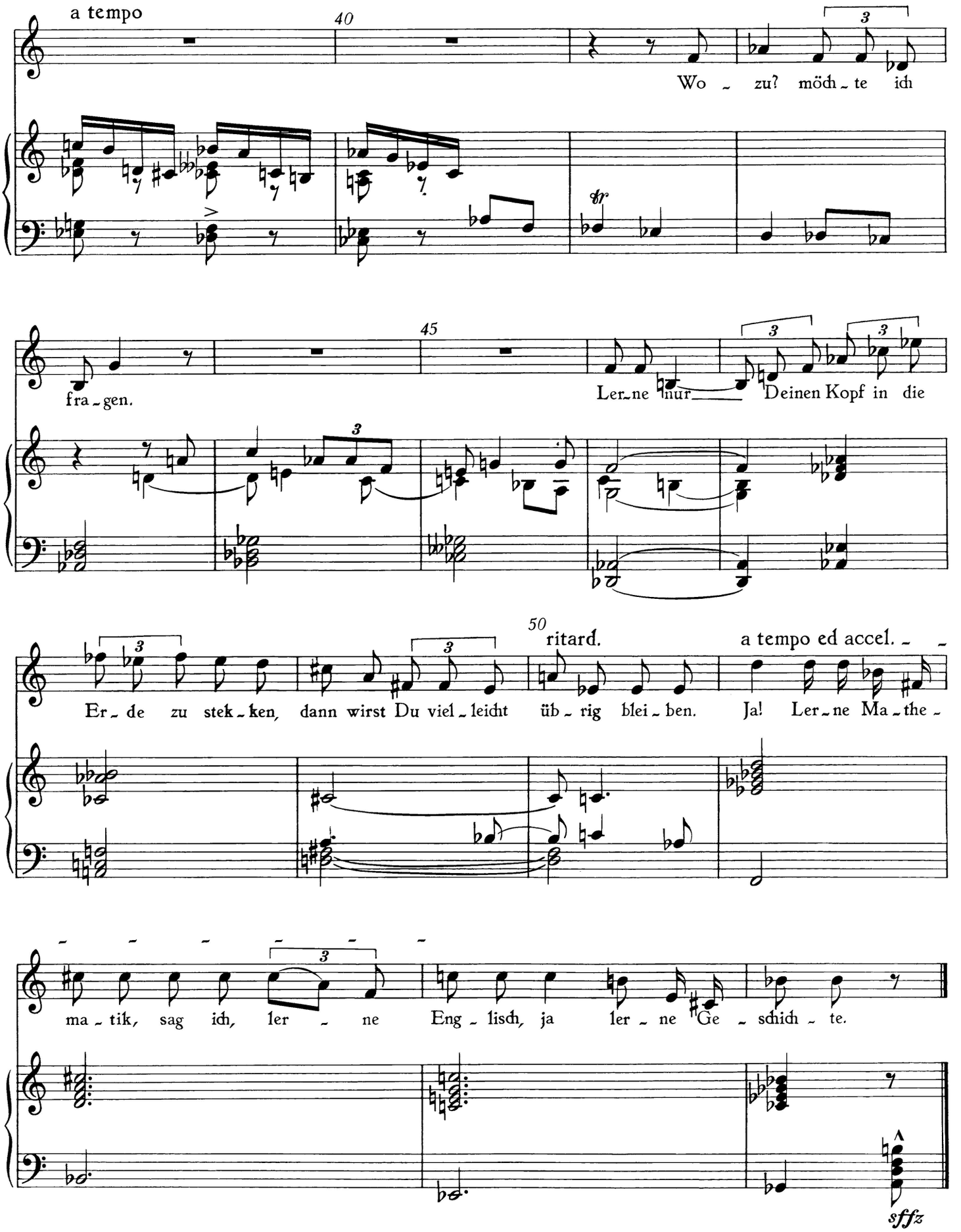
Manfred Grabs (1972)

1. Der Sohn

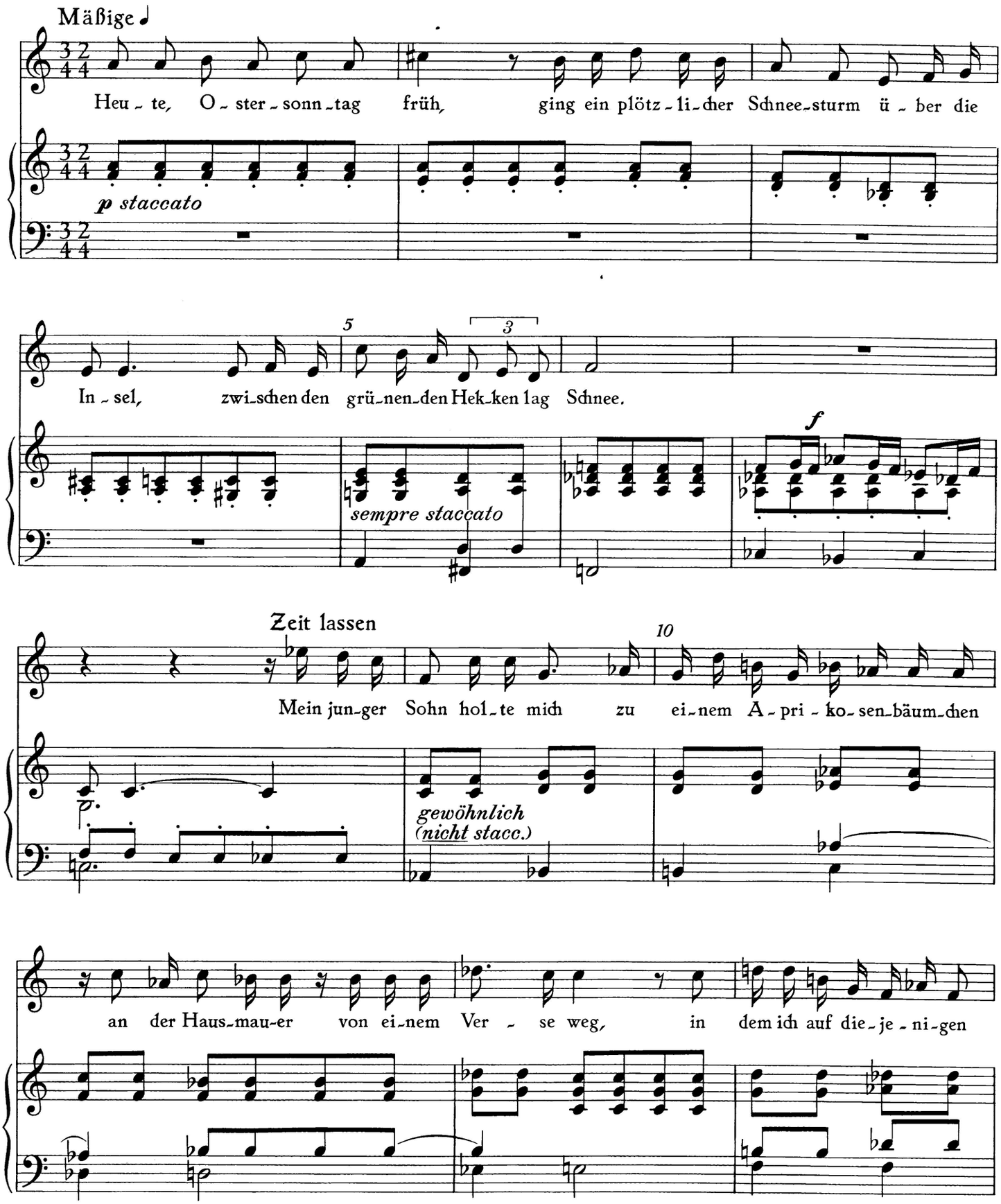


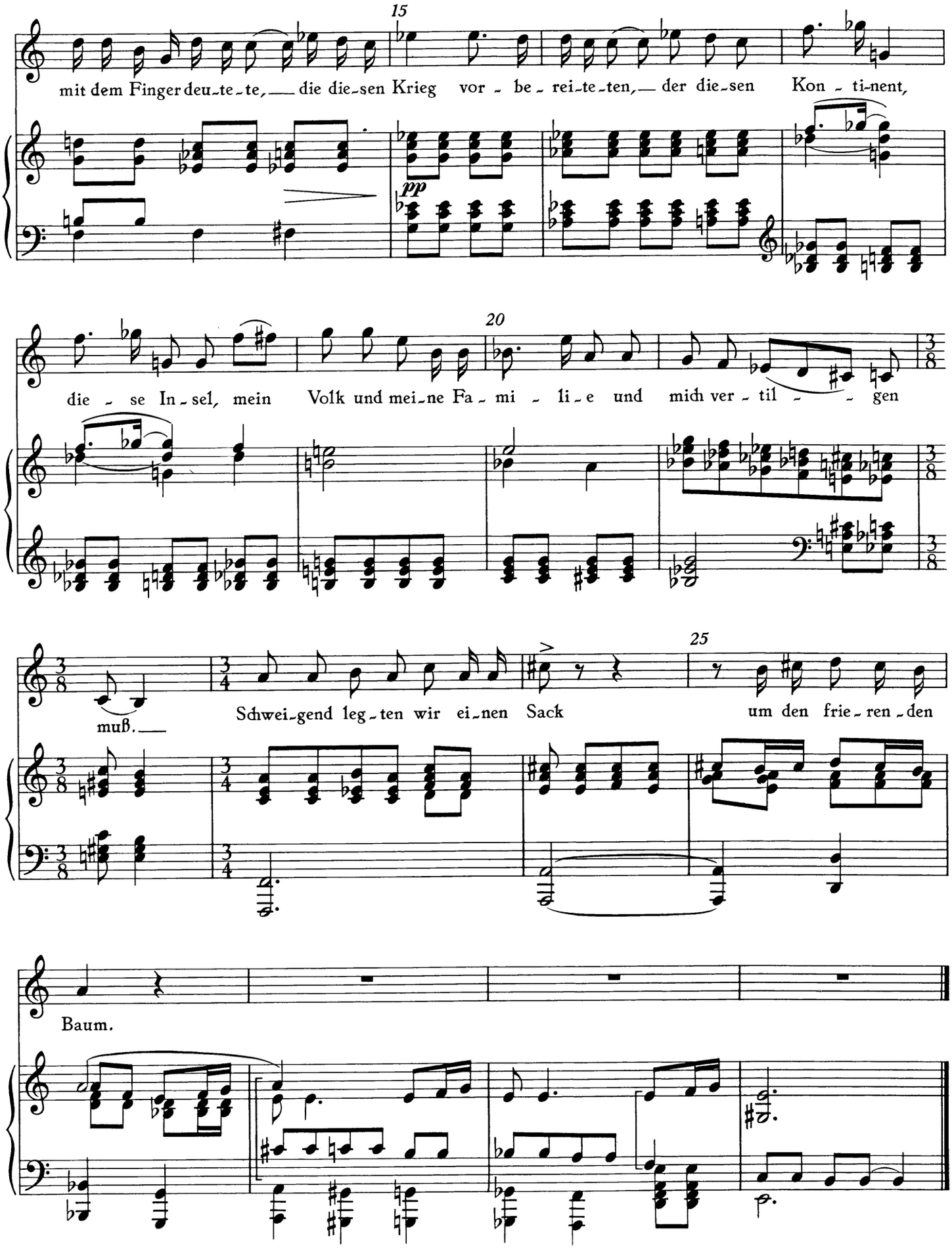
© 1972 by Deutscher Verlag für Musik · Leipzig


20
Wo - zu? möch-te ich fra-gen?
25
Die-ses Reich geht un-ter und rei-be Du nur
30
mit der fla-chen Hand den Bauch und stöh-ne und man wird Dich
ritard.
35
a tempo
poco ritard.
schon ver-ste-hen. Mein jun-ger Sohn fragt mich: Soll ich Ge-schich-te ler-nen?

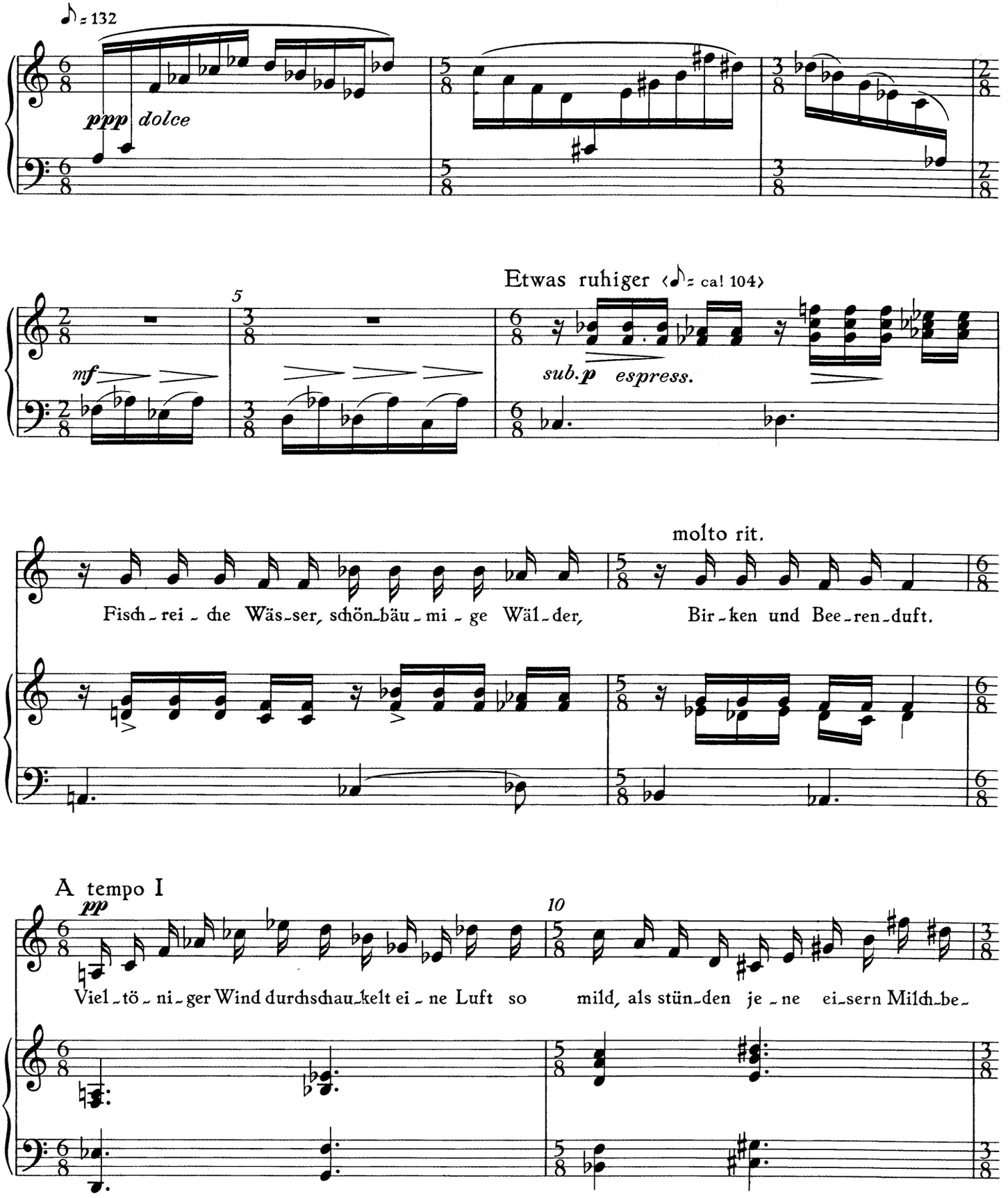

a tempo
40
Wo ~ zu? möch ~ te ich
tr
45
fra ~ gen.
Ler ~ ne nur
Deinen Kopf in die
50
ritard.
a tempo ed accel.
Er ~ de zu stek ~ ken, dann wirst Du viel ~ leicht üb ~ rig blei ~ ben.
Ja! Ler ~ ne Ma ~ the ~
ma ~ tik, sag ich, ler ~ ne Eng ~ lisch, ja ler ~ ne Ge ~ schich ~ te.
sffz

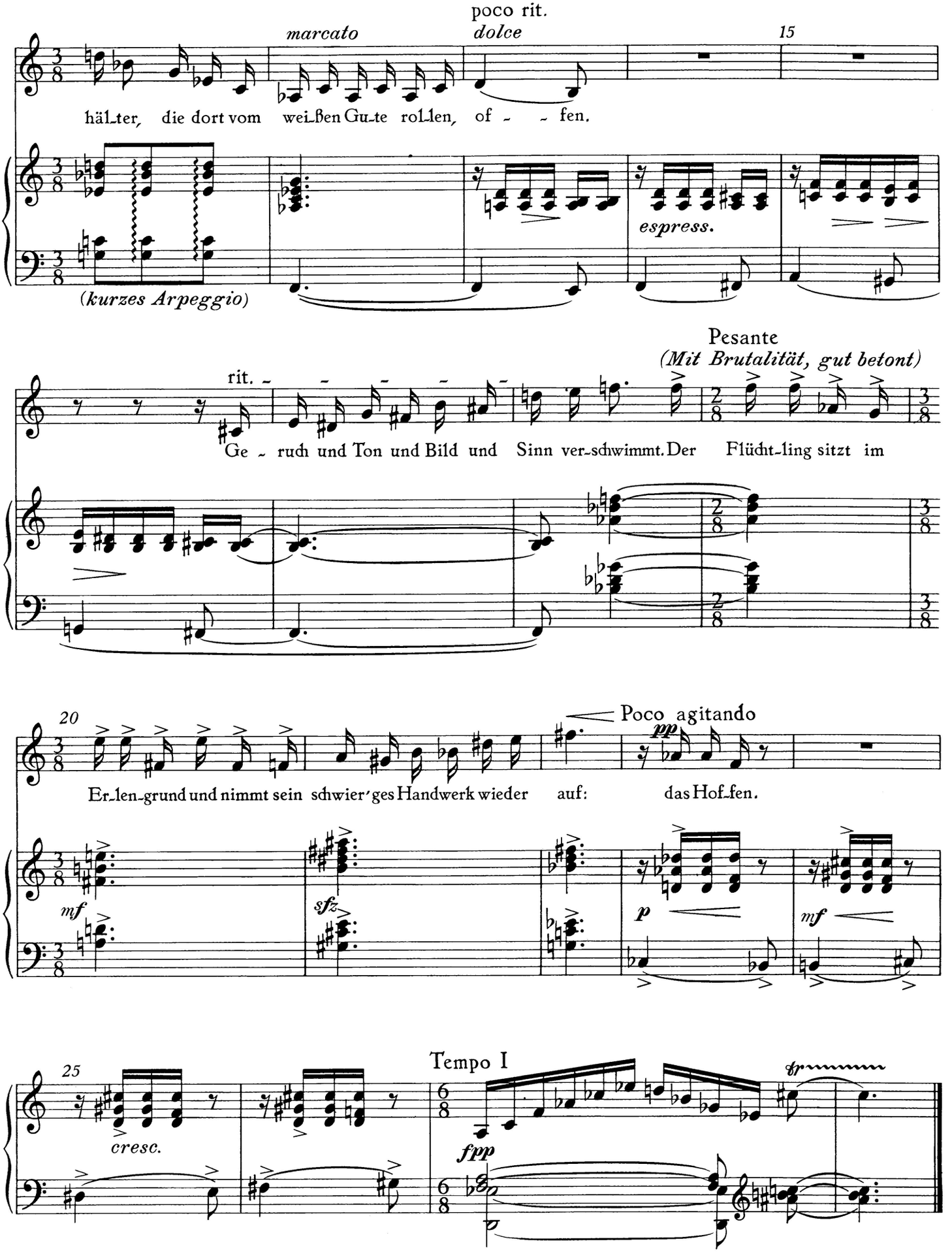
2. Ostersonntag



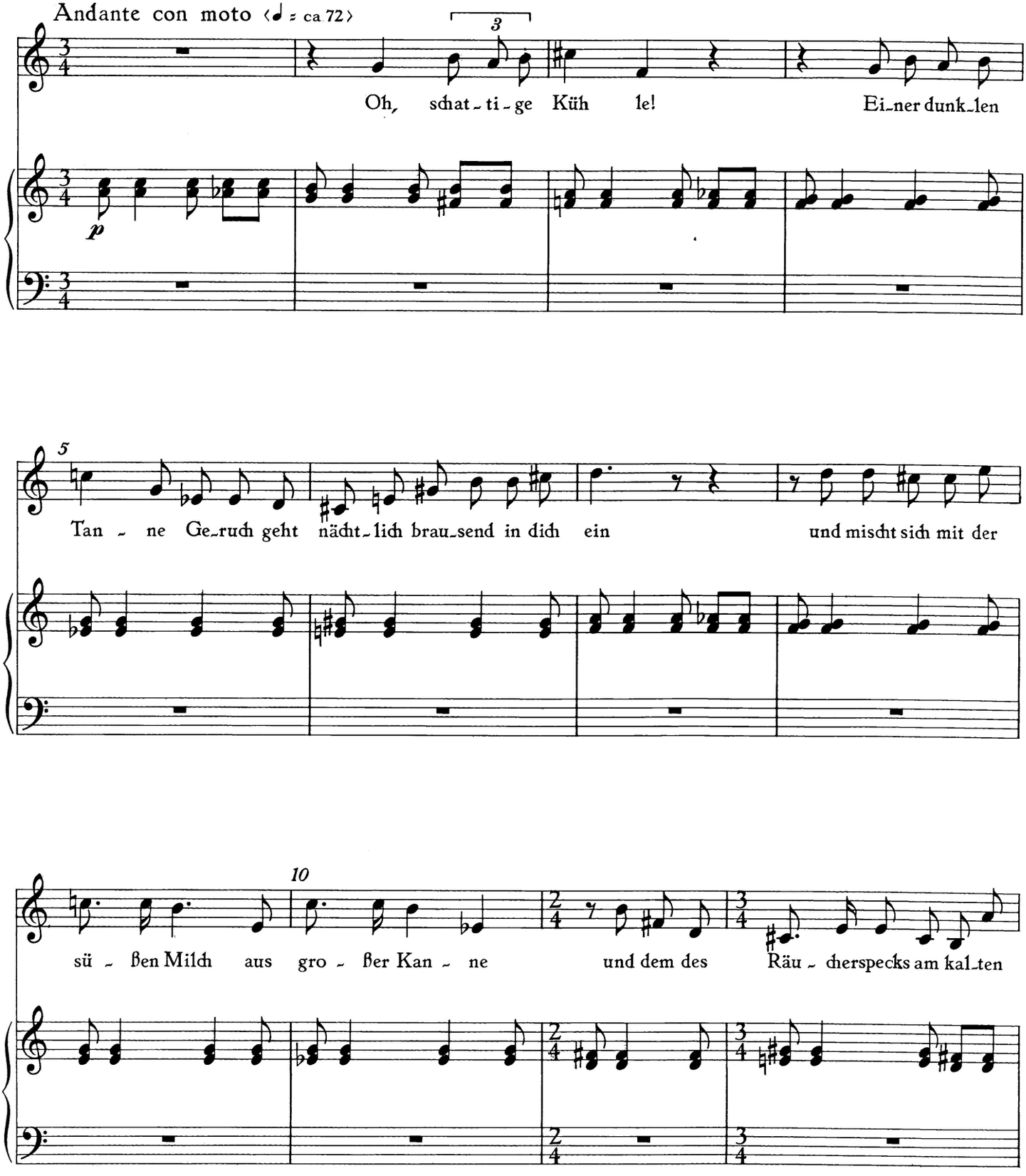

15
mit dem Finger deu-te-te, die die-sen Krieg vor - be - rei-te-ten, der die-sen Kon - ti-nent,
pp
20
die - se In - sel, mein Volk und mei-ne Fa - mi - li - e und mich ver - til - - gen
3/8
muß.
3/4
Schwei-gend leg-ten wir ei-nen Sack
25
um den frie - ren - den
Baum.

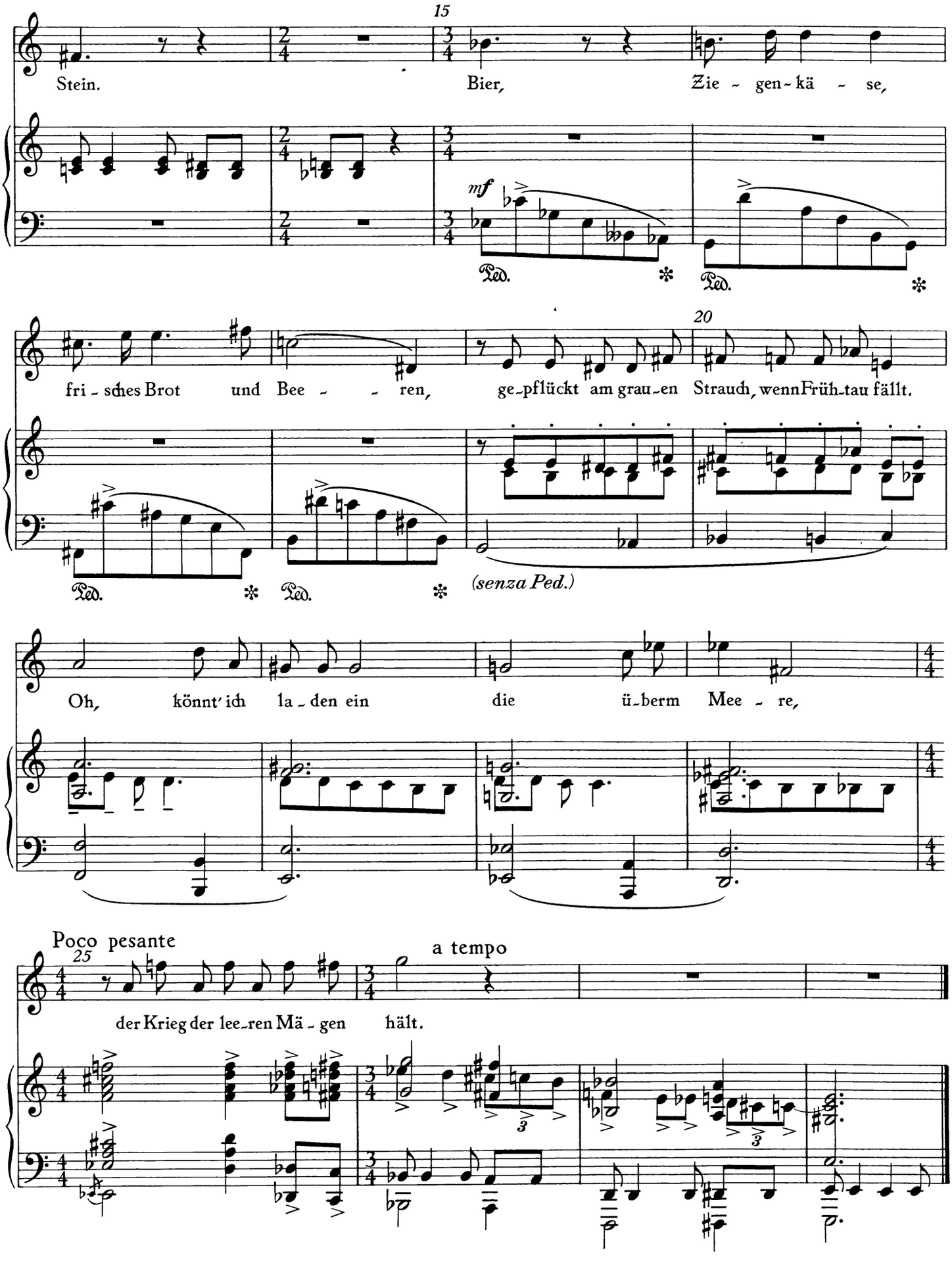
3. Frühling


♪ = 132
ppp dolce
5
mf
Etwas ruhiger (♪ = ca! 104)
sub.p espress.
molto rit.
Fisch-rei-che Wäs-ser, schön-bäu-mi-ge Wäl-der, Bir-ken und Bee-ren-duft.
A tempo I
pp
10
Viel-tö-ni-ger Wind durchschau-kelt ei-ne Luft so mild, als stün-den je-ne ei-sern Milch-be-

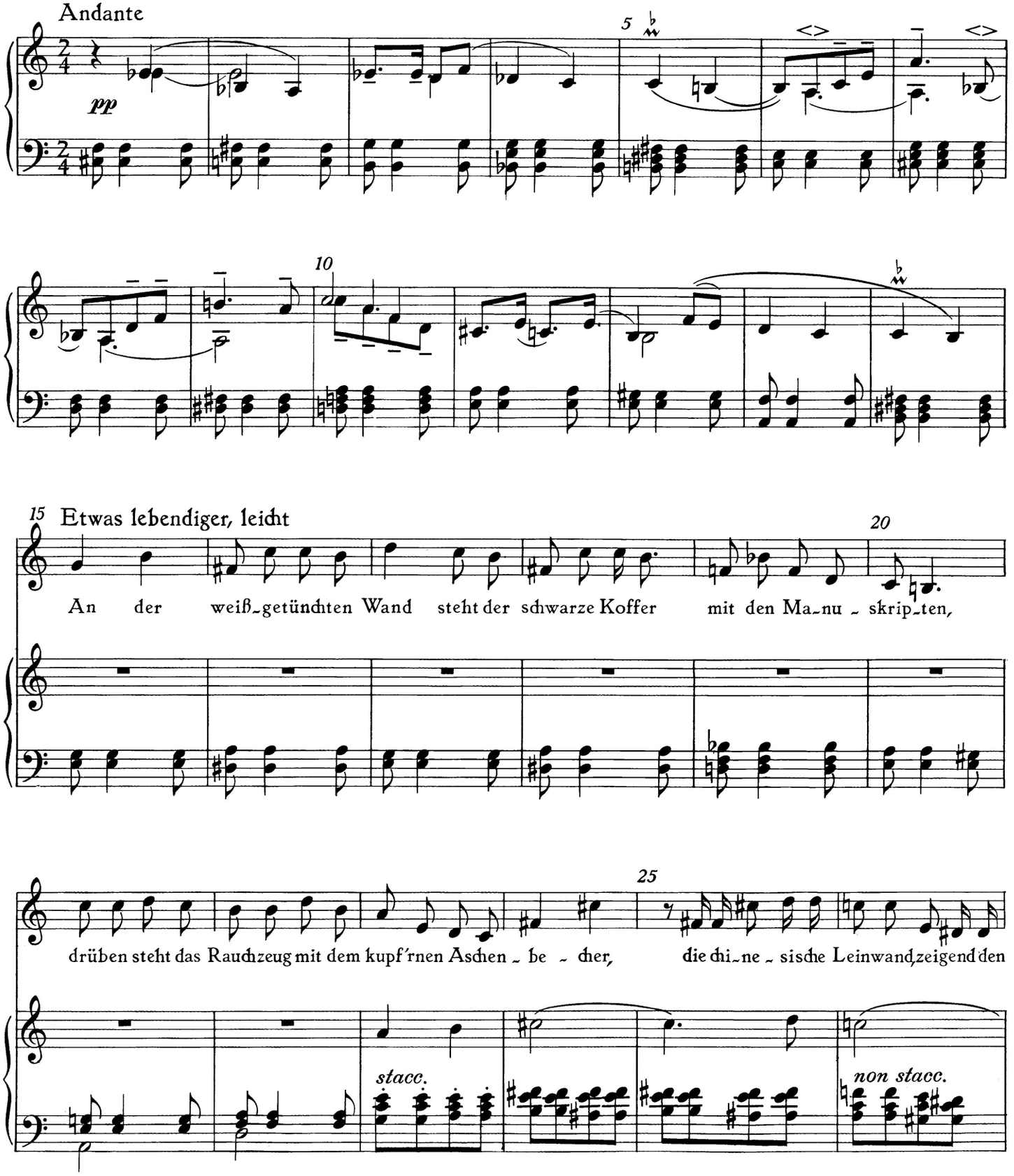

poco rit.
marcato
dolce
15
häl-ter, die dort vom wei-ßen Gu-te rol-len, of - - fen.
(kurzes Arpeggio)
espress.
Pesante
(Mit Brutalität, gut betont)
rit.
Ge - ruch und Ton und Bild und Sinn ver-schwimmt. Der Flücht-ling sitzt im
20
Poco agitando
Er-len-grund und nimmt sein schwier'ges Handwerk wieder auf: das Hof-fen.
mf
sfz
p
mf
25
cresc.
Tempo I
fpp
tr

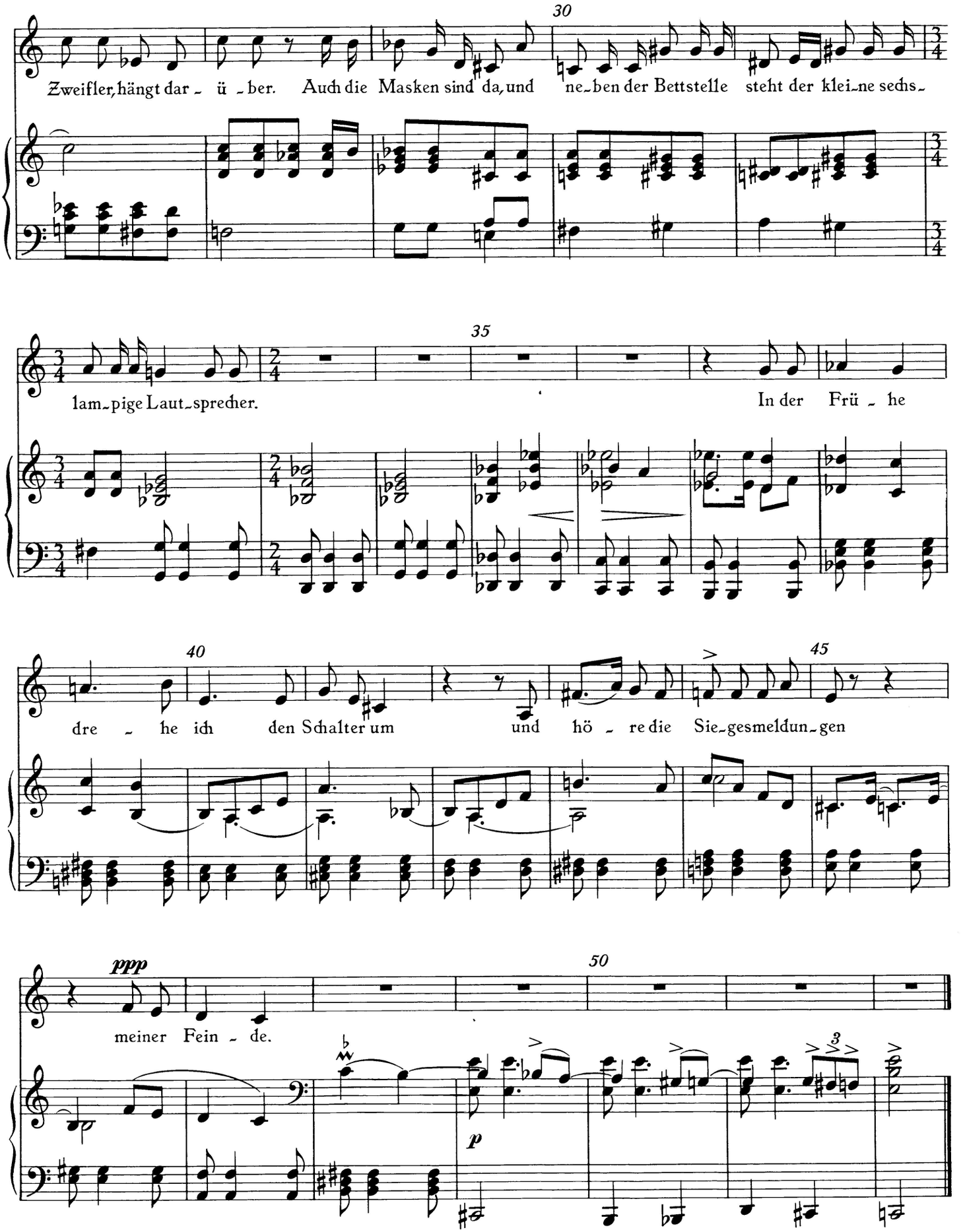
4. Speisekammer 1942



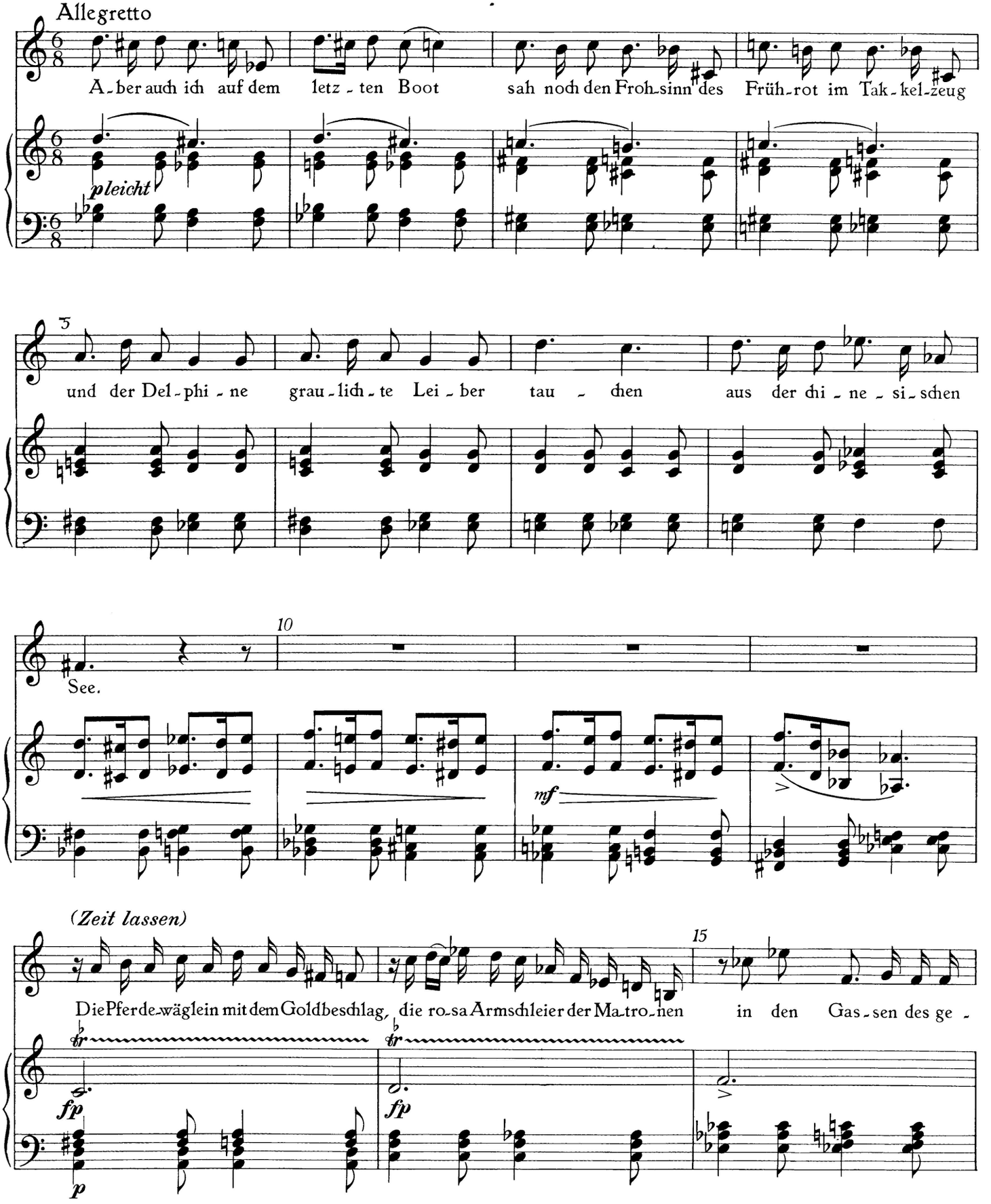

15
Stein.
Bier,
Zie - gen - kä - se,
mf
Ped.
Ped.
20
fri - sches Brot
und Bee - - ren,
ge - pflückt am grau - en Strauch, wenn Früh - tau fällt.
Ped.
Ped.
(senza Ped.)
Oh, könnt' ich la - den ein
die ü - berm Mee - re,
Poco pesante
25
a tempo
der Krieg der lee - ren Mä - gen hält.

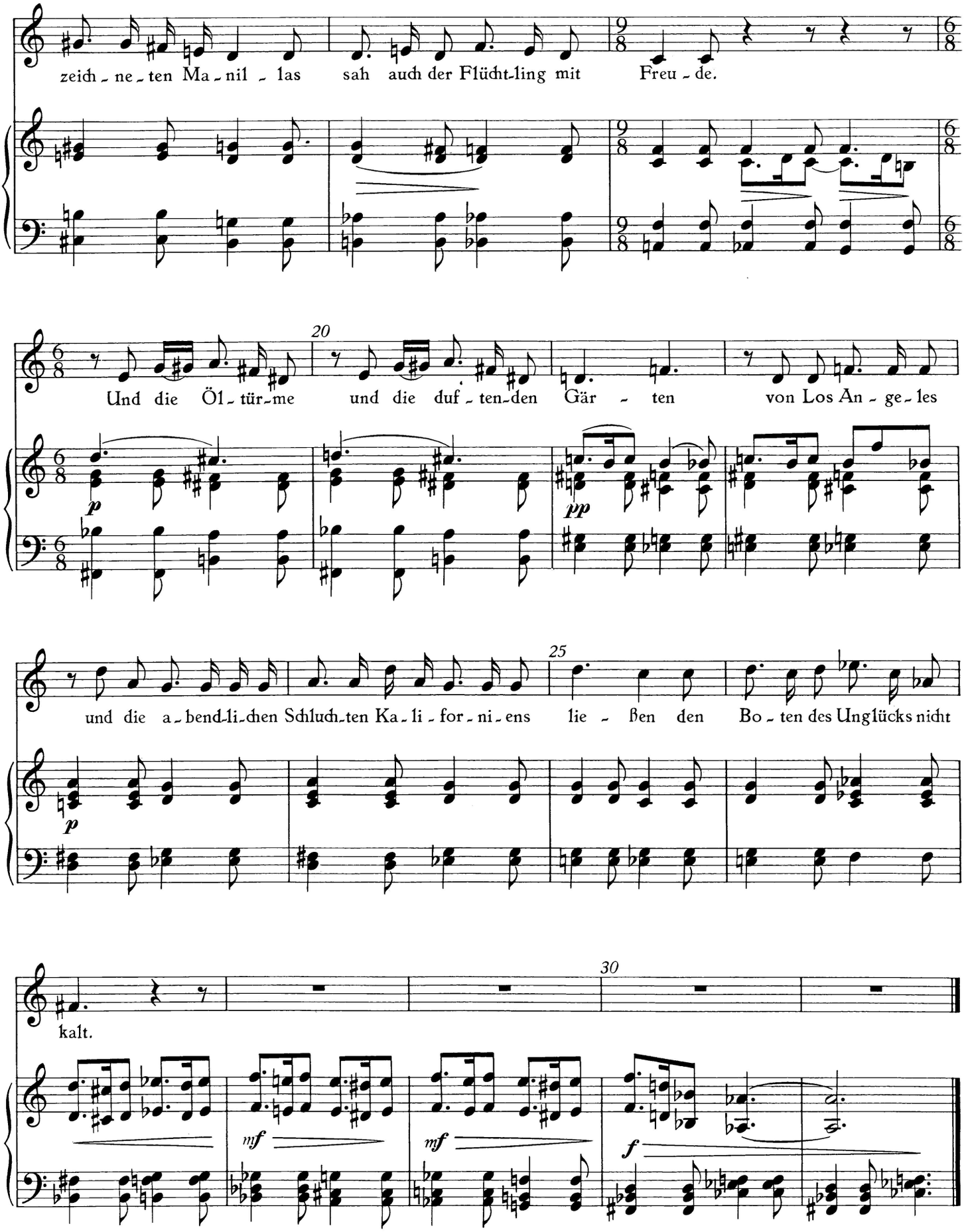
5. Hotelzimmer 1942



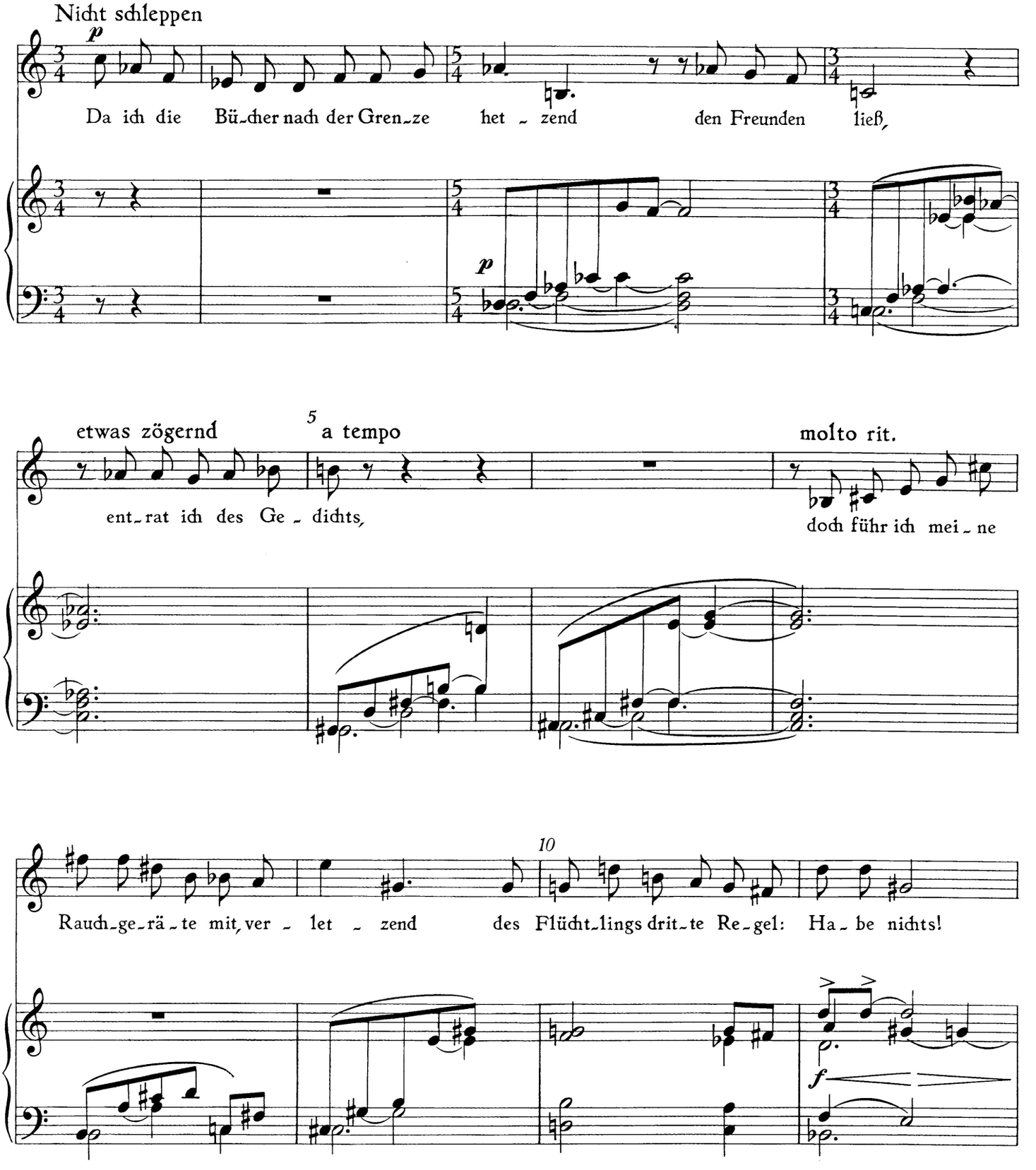

30
Zweifler, hängt dar - ü - ber. Auch die Masken sind da, und ne - ben der Bettstelle steht der klei - ne sechs -
35
lam - pige Laut - sprecher. In der Frü - he
40
dre - he ich den Schalter um und hö - re die Sie - gesmeldun - gen
45
ppp
meiner Fein - de.
50
p
3

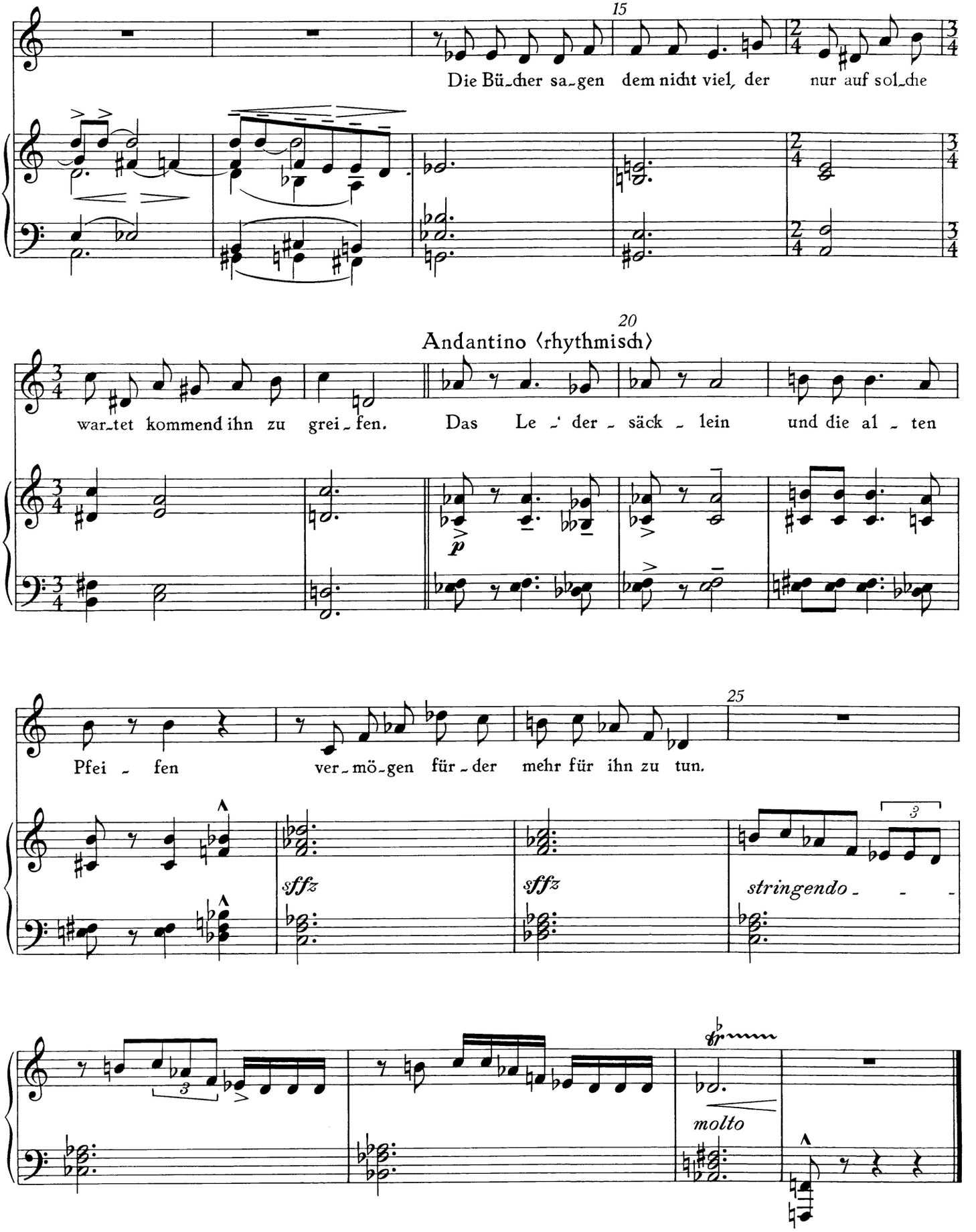
6. Landschaft des Exils



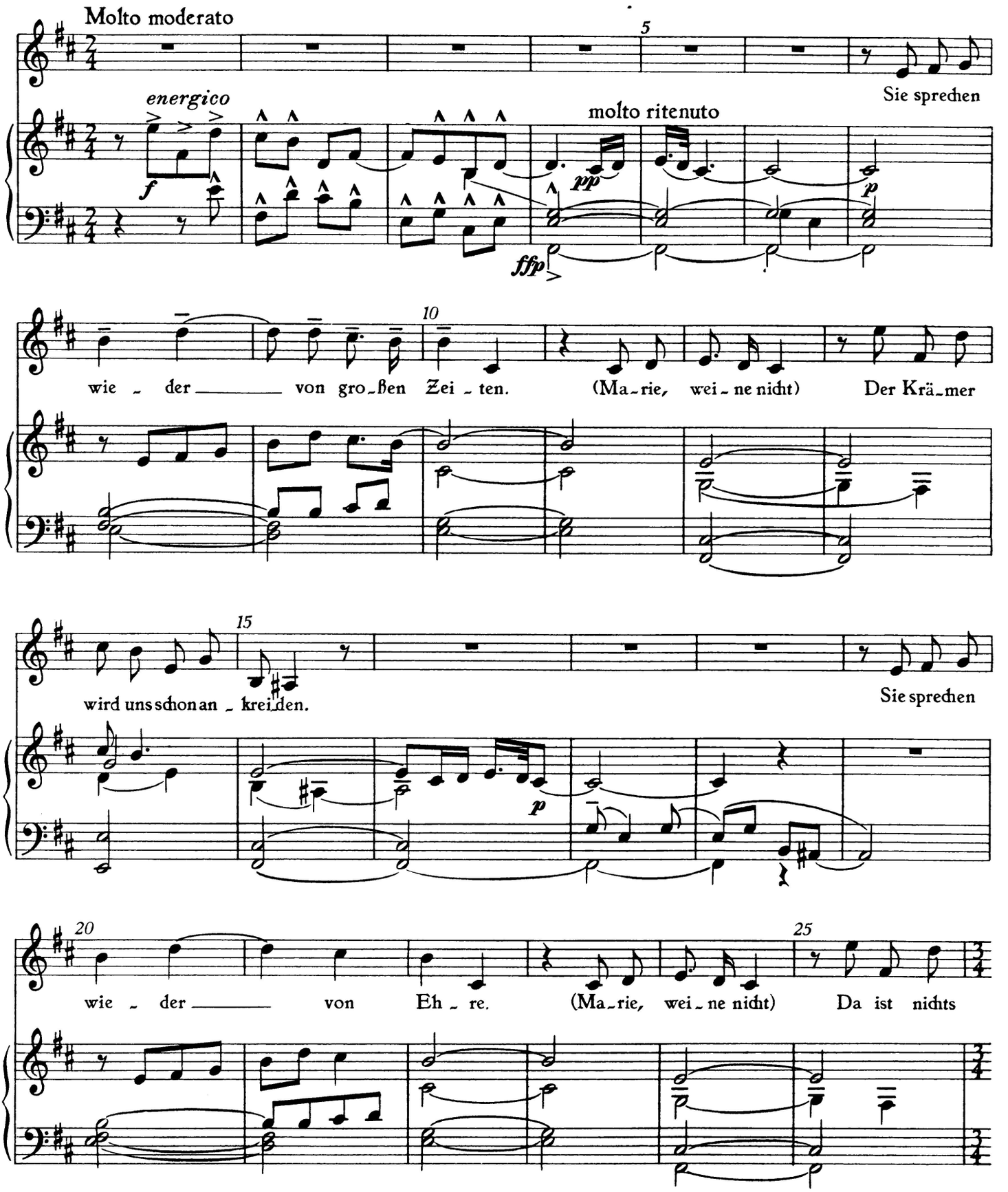

zeich - ne - ten Ma - nil - las sah auch der Flücht-ling mit Freu - de.
Und die Öl - tür-me und die duf - ten-den Gär - ten von Los An - ge - les
und die a - bend-li-chen Schluch-ten Ka - li - for - ni - ens lie - ßen den Bo - ten des Unglücks nicht
kalt.
20
25
30
p
pp
mf
mf
f

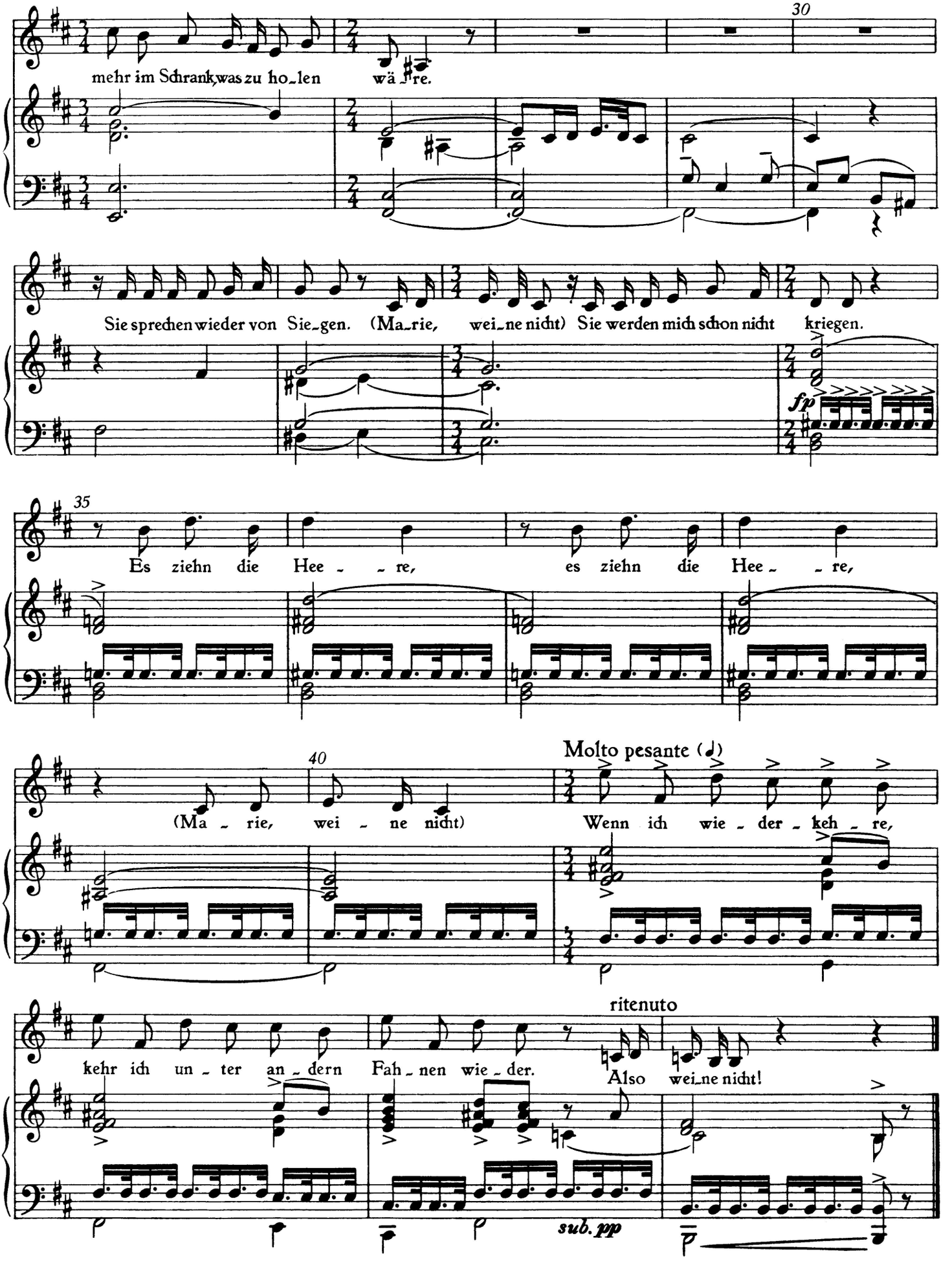
7. Auf der Flucht



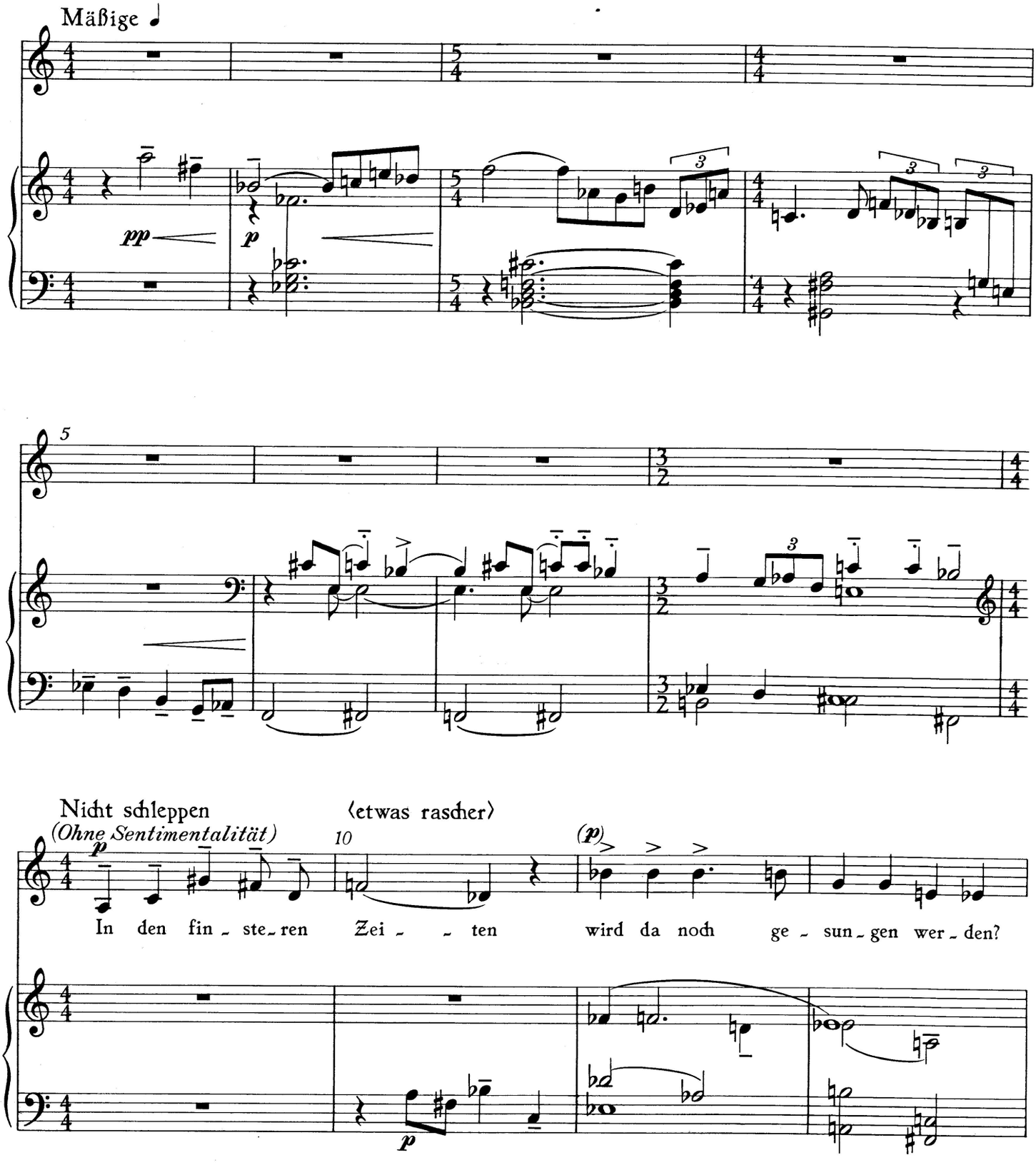

15
Die Bü-cher sa-gen dem nicht viel, der nur auf sol-che
20
Andantino ⟨rhythmisch⟩
war-tet kommend ihn zu grei-fen. Das Le-' der-säck-lein und die al-ten
p
Pfei-fen ver-mö-gen für-der mehr für ihn zu tun.
25
sffz
sffz
stringendo
molto

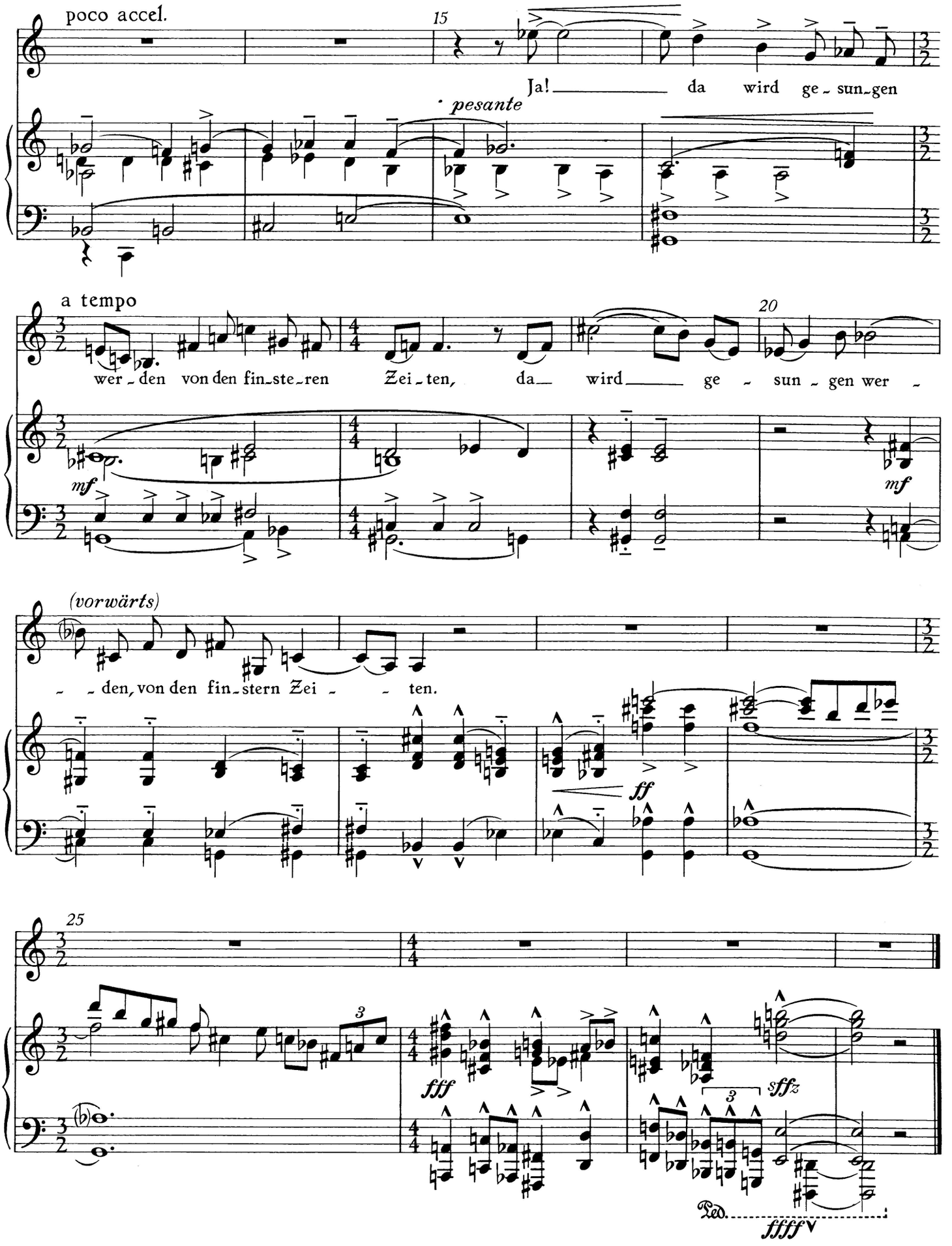
8. Deutsches Lied 1937 „Marie, weine nicht“



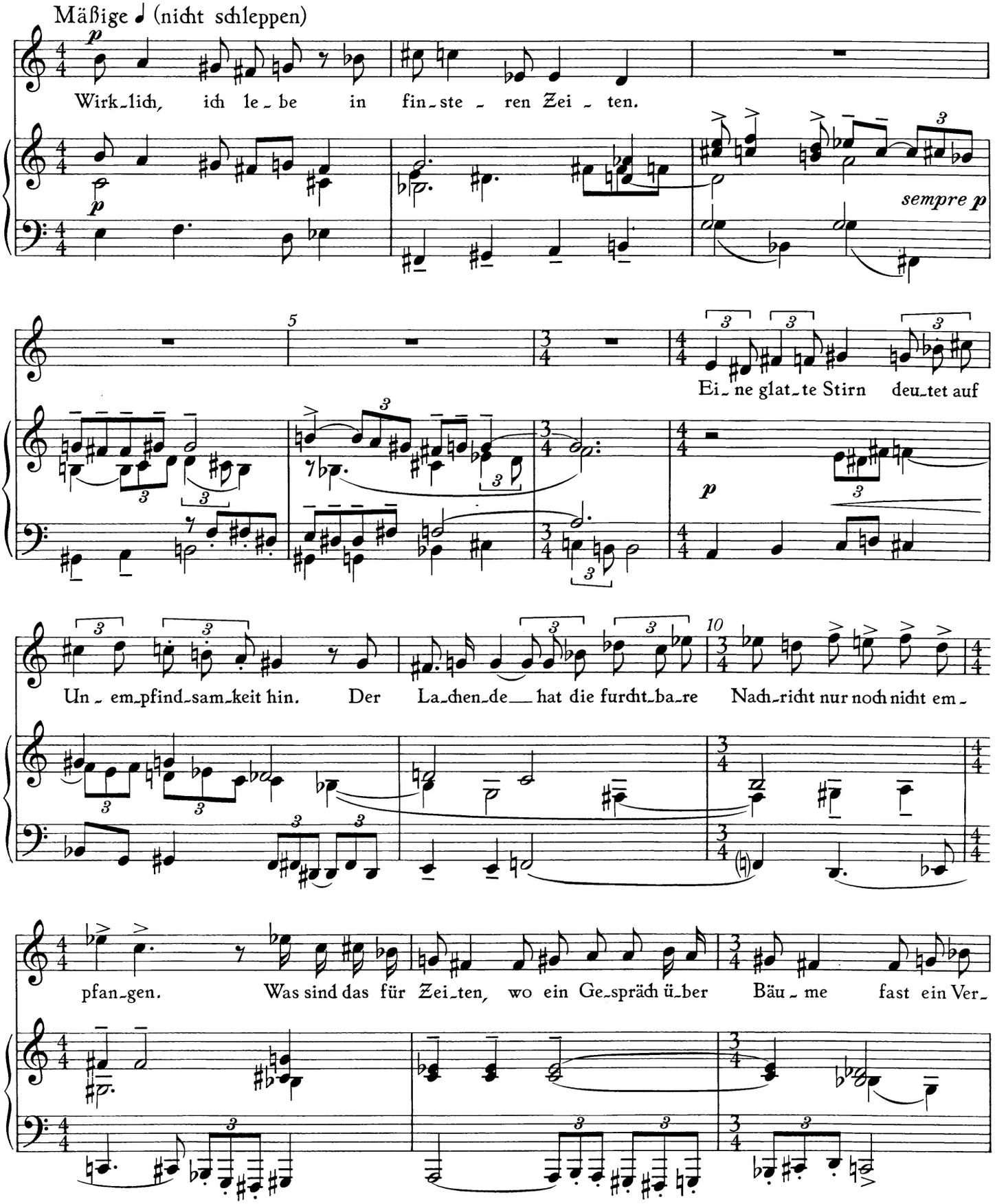

30
mehr im Schrank, was zu ho_len wä_re.
Sie sprechen wieder von Sie_gen. (Ma_rie, wei_ne nicht) Sie werden mich schon nicht kriegen.
fp
35
Es ziehn die Hee_re, es ziehn die Hee_re,
40
(Ma_rie, wei_ne nicht)
Molto pesante (𝅗𝅥)
Wenn ich wie_der_keh_re,
kehr ich un_ter an_dern Fah_nen wie_der.
ritenuto
Also wei_ne nicht!
sub. pp

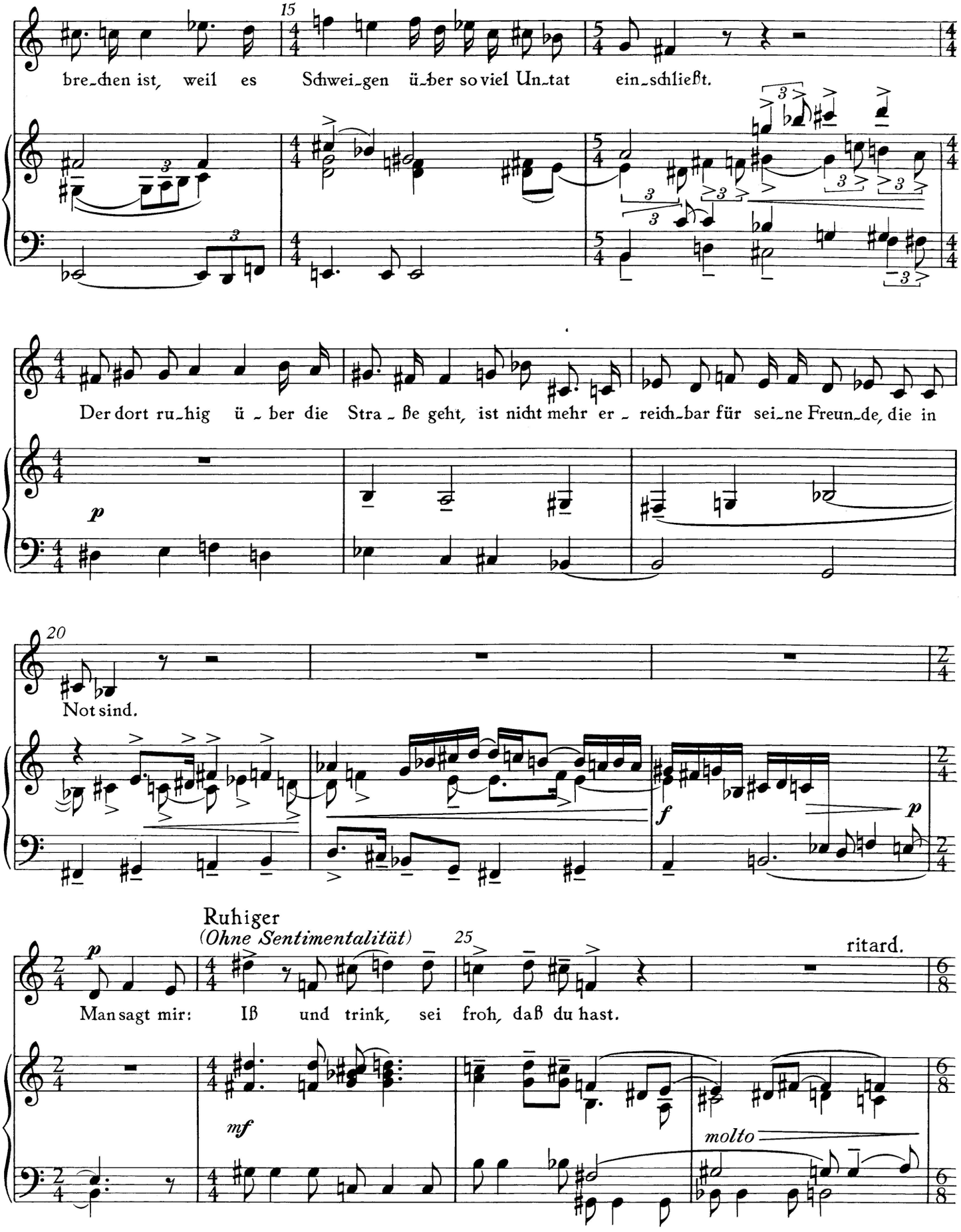
9. Spruch 1939

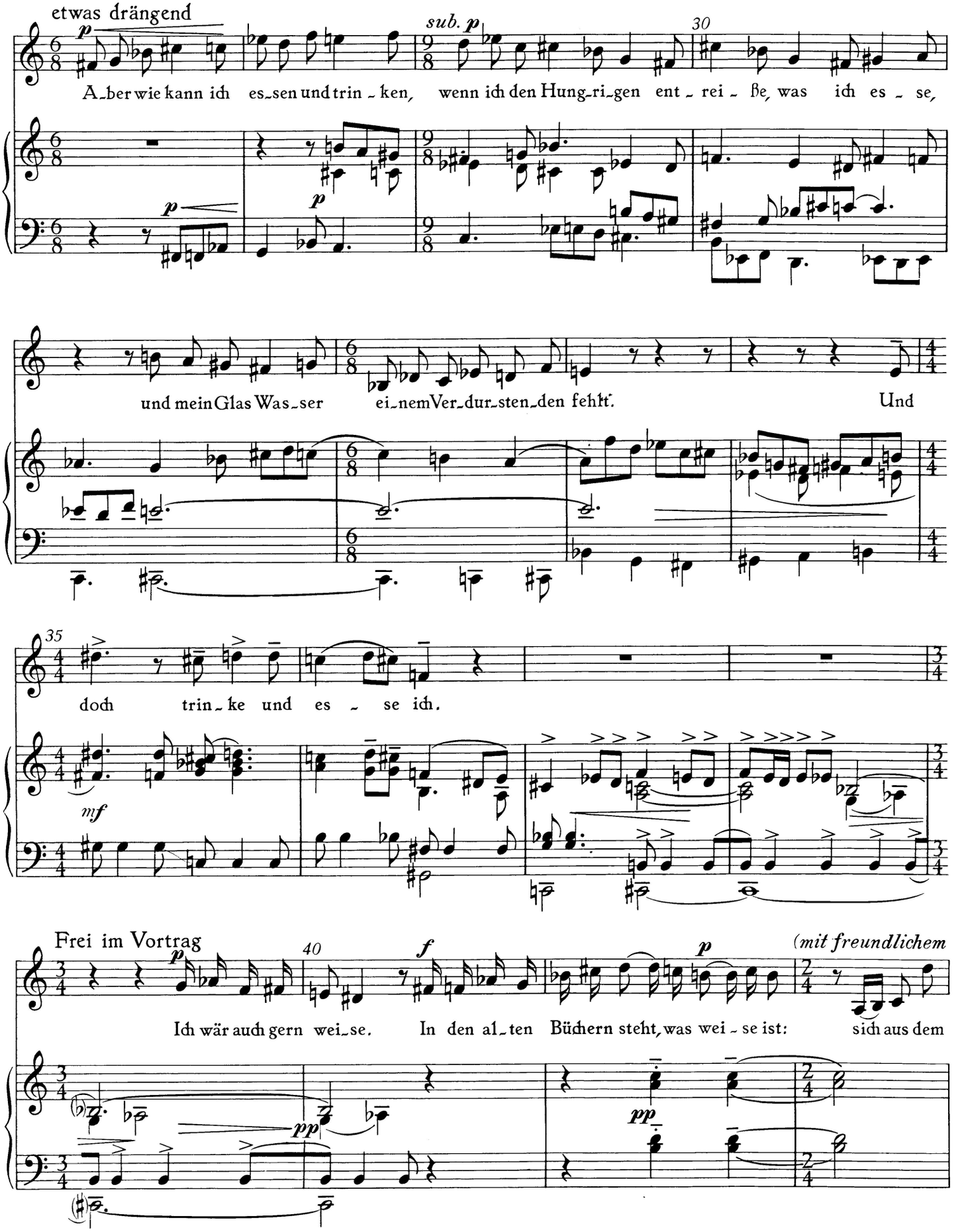


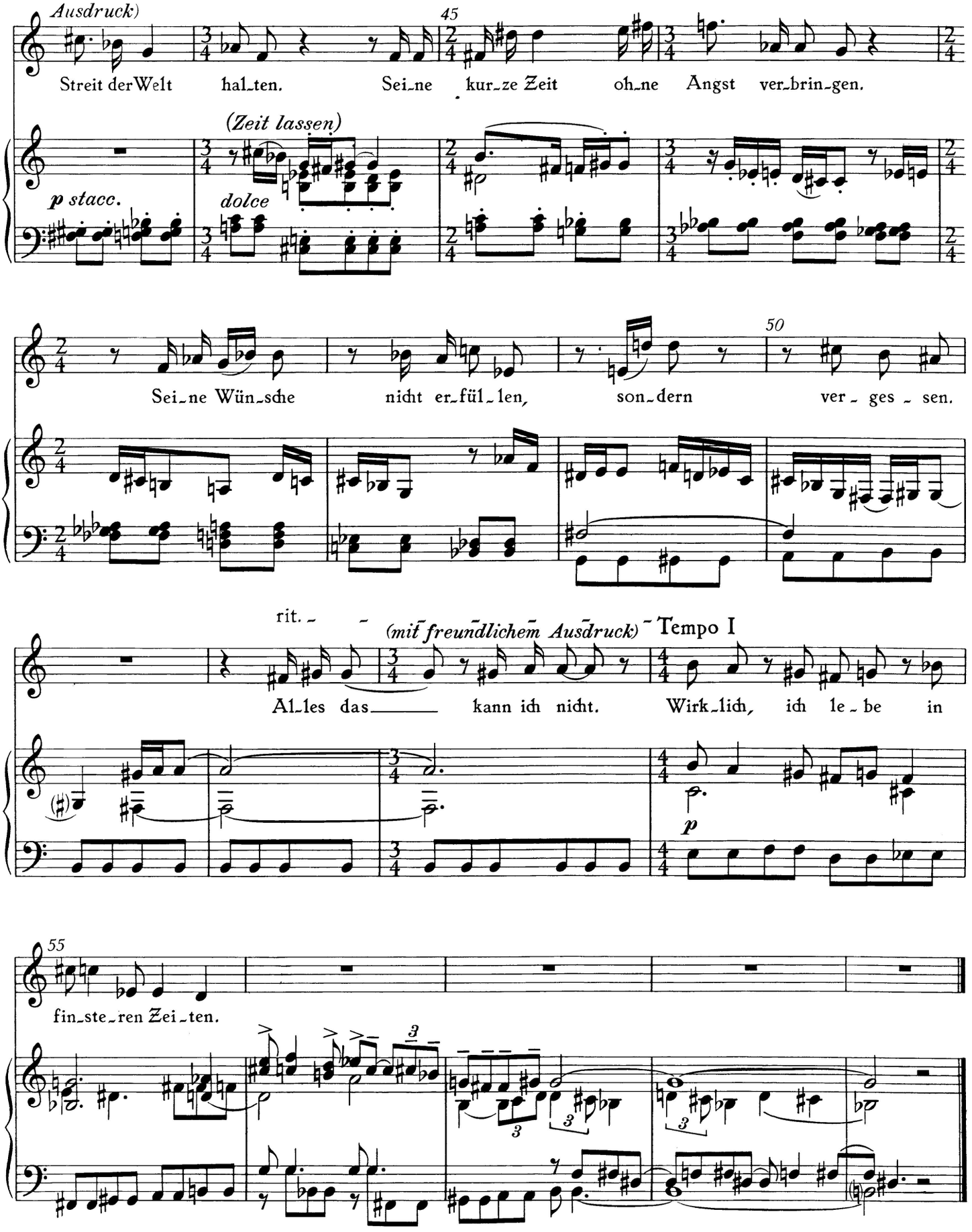

poco accel.
15
Ja! da wird ge - sun - gen
pesante
a tempo
20
wer - den von den fin - ste - ren Zei - ten, da wird ge - sun - gen wer -
mf
mf
(vorwärts)
- - den, von den fin - stern Zei - - ten.
ff
25
3
fff
3
sffz
Ped.
ffff

10. Elegie 1939

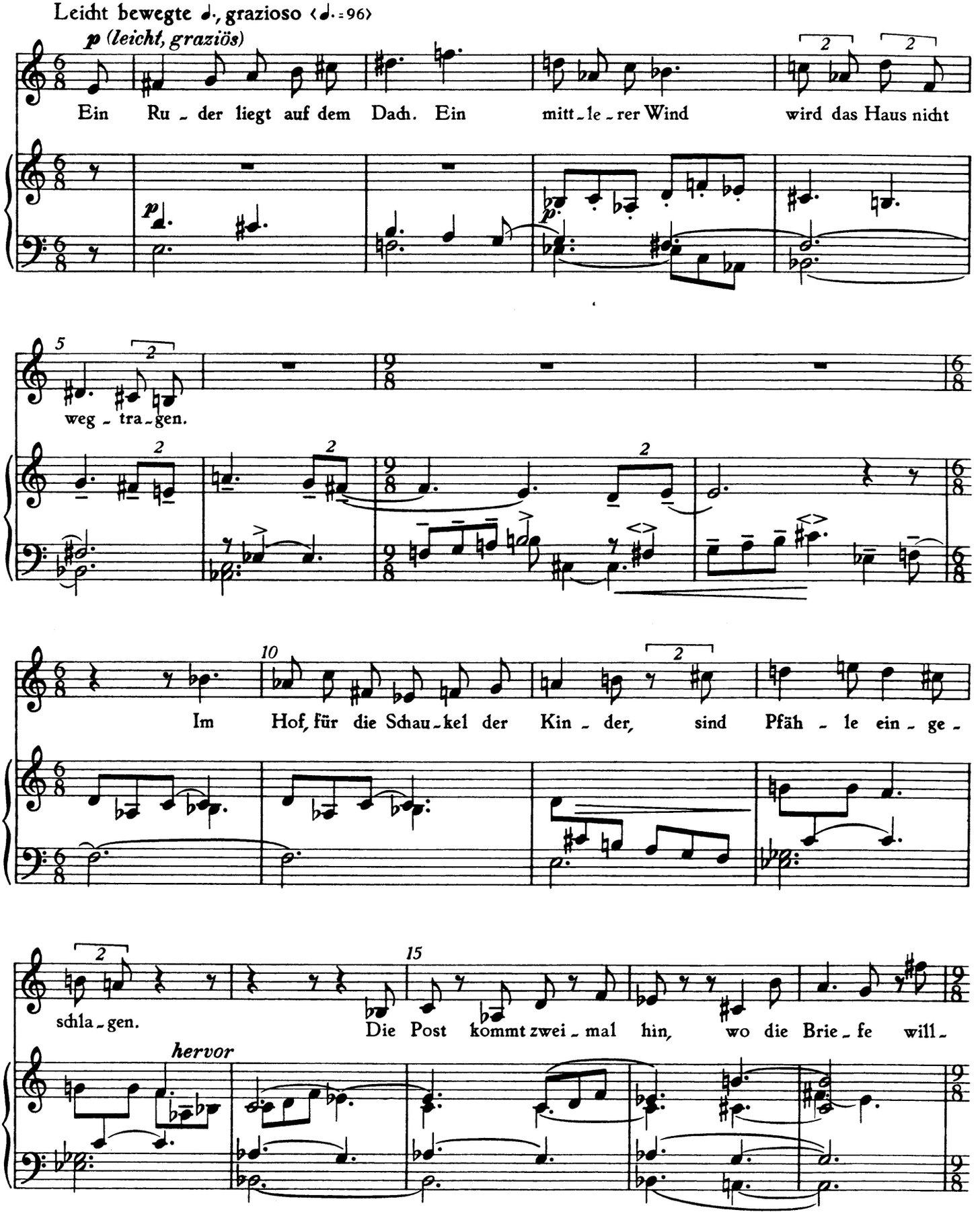


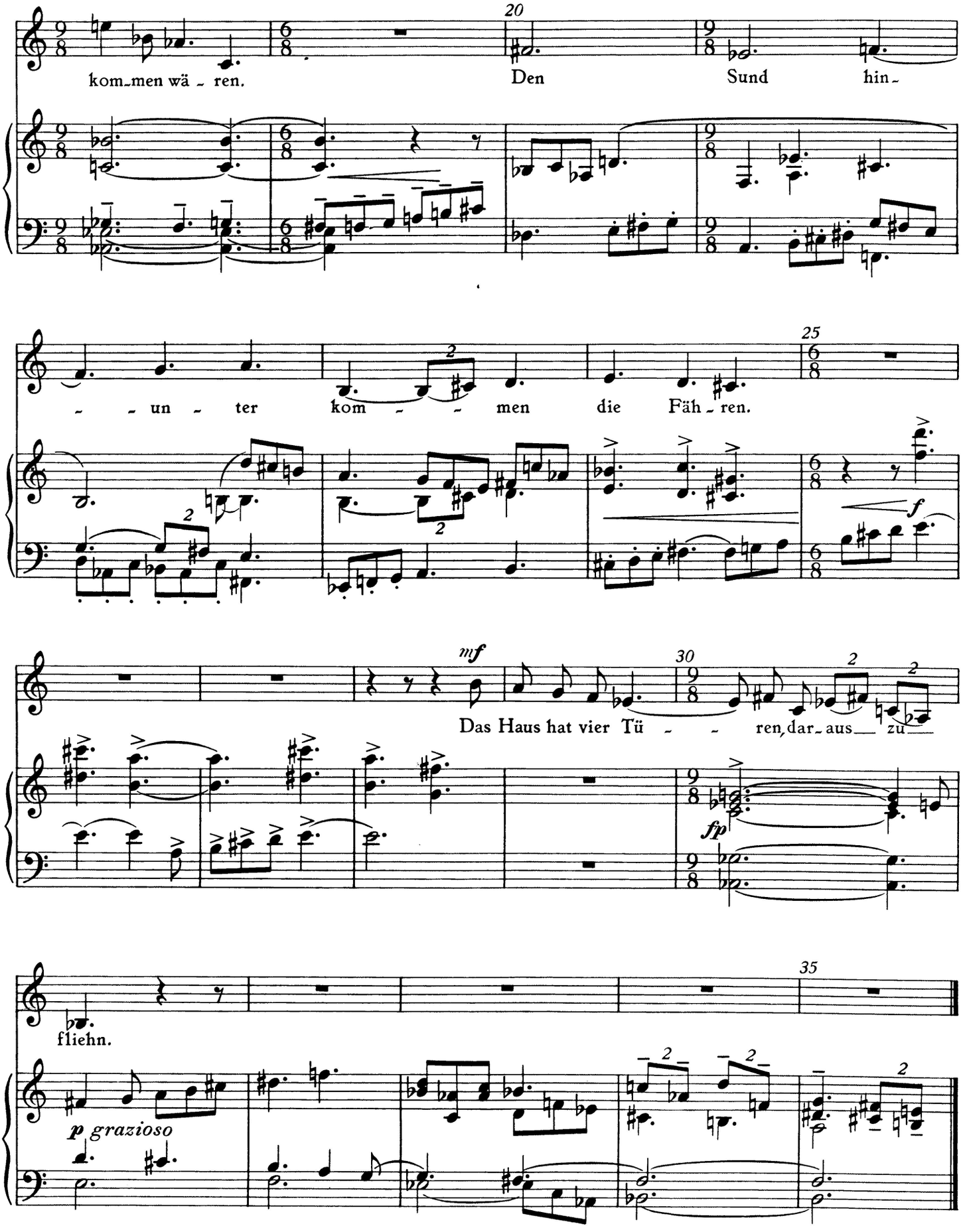

15
bre-chen ist, weil es Schwei-gen ü-ber so viel Un-tat ein-schließt.
Der dort ru-hig ü-ber die Stra-ße geht, ist nicht mehr er-reich-bar für sei-ne Freun-de, die in
p
20
Not sind.
f
p
Ruhiger
(Ohne Sentimentalität)
25
ritard.
Man sagt mir: Iß und trink, sei froh, daß du hast.
mf
molto


etwas drängend
p
A_ber wie kann ich es_sen und trin_ken, wenn ich den Hung_ri_gen ent_rei_ße, was ich es_se,
sub. p
30
und mein Glas Was_ser ei_nem Ver_dur_sten_den fehlt. Und
35
doch trin_ke und es_se ich.
mf
Frei im Vortrag
p
40
Ich wär auch gern wei_se. In den al_ten Büchern steht, was wei_se ist:
f
p
(mit freundlichem
sich aus dem
pp
pp

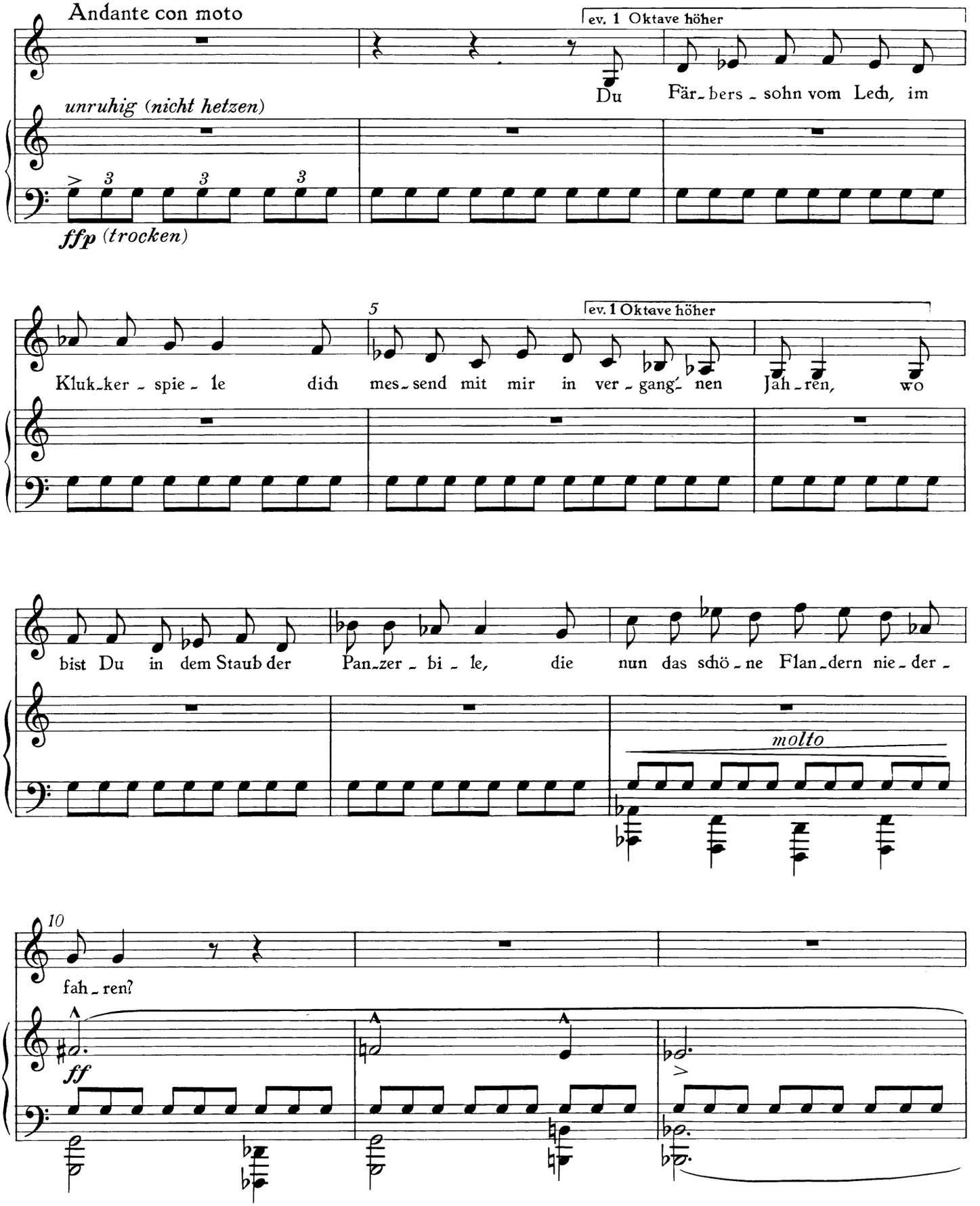

Ausdruck)
45
Streit der Welt hal-ten. Sei-ne kur-ze Zeit oh-ne Angst ver-brin-gen.
(Zeit lassen)
p stacc.
dolce
Sei-ne Wün-sche nicht er-fül-len, son-dern ver-ges-sen.
50
rit.
(mit freundlichem Ausdruck)
Tempo I
Al-les das kann ich nicht. Wirk-lich, ich le-be in
p
55
fin-ste-ren Zei-ten.

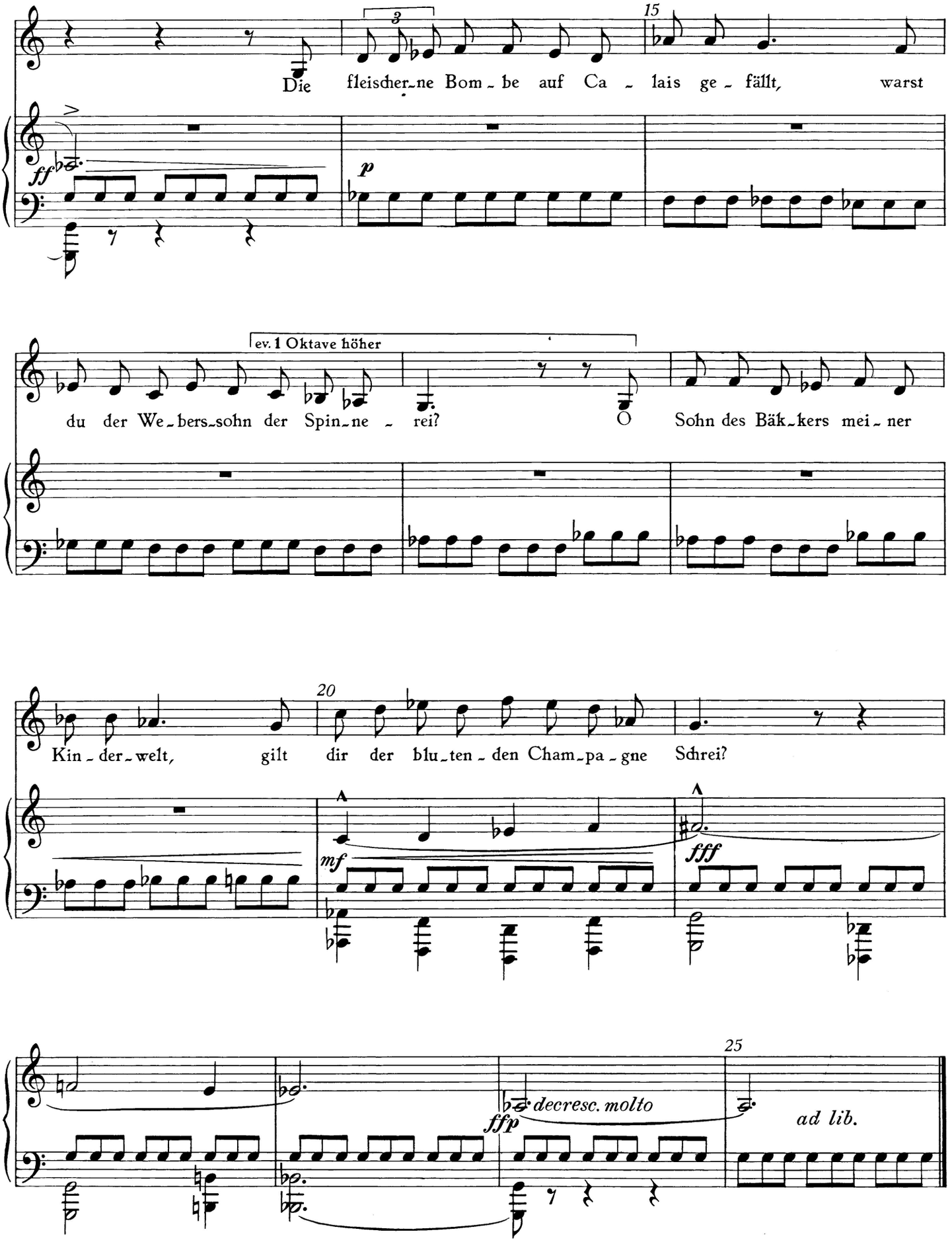
11. Zufluchtsstätte



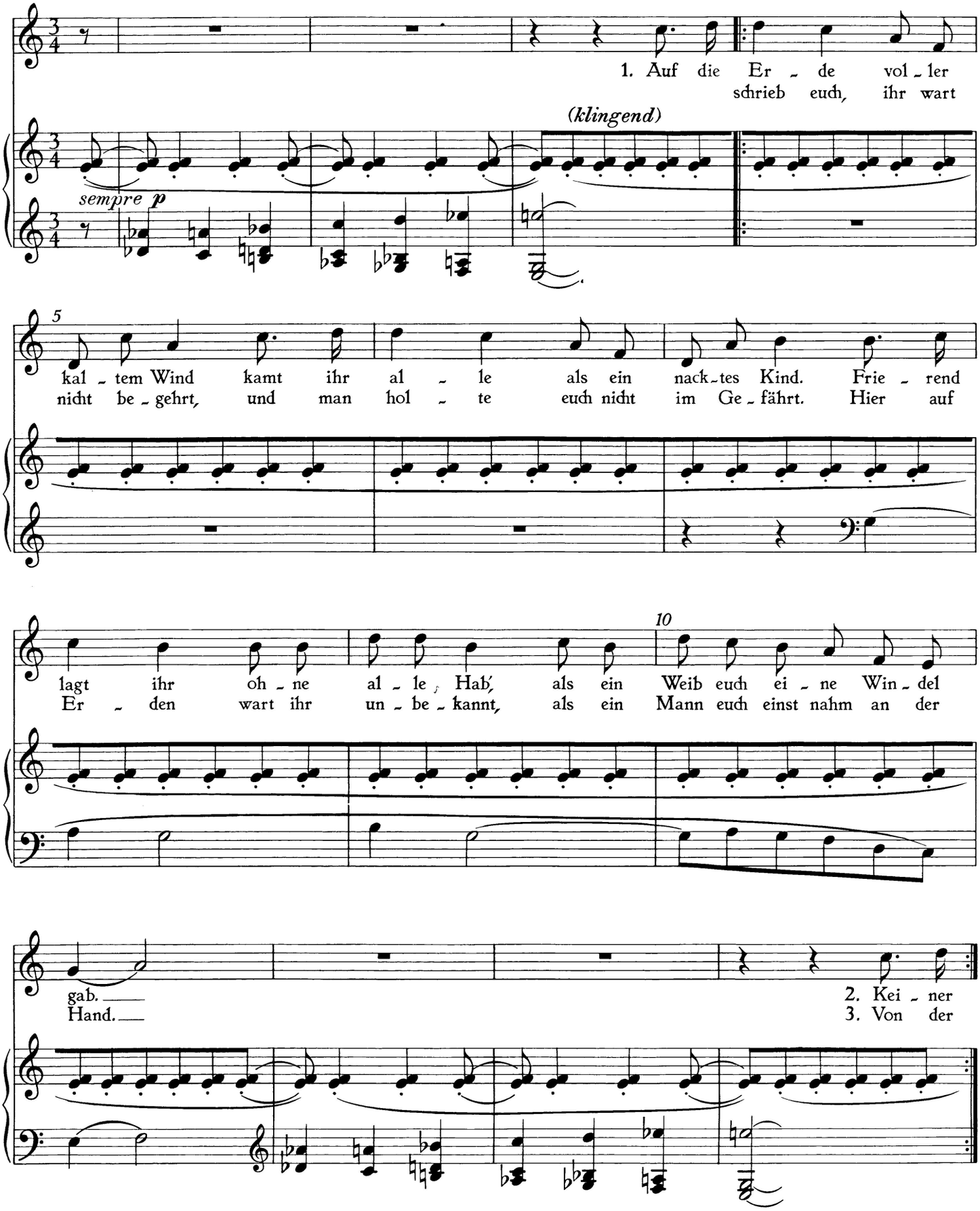

kom_men wä _ ren. Den Sund hin_
_ _ un _ ter kom _ _ men die Fäh _ ren.
Das Haus hat vier Tü _ _ ren, dar_aus zu
fliehn.

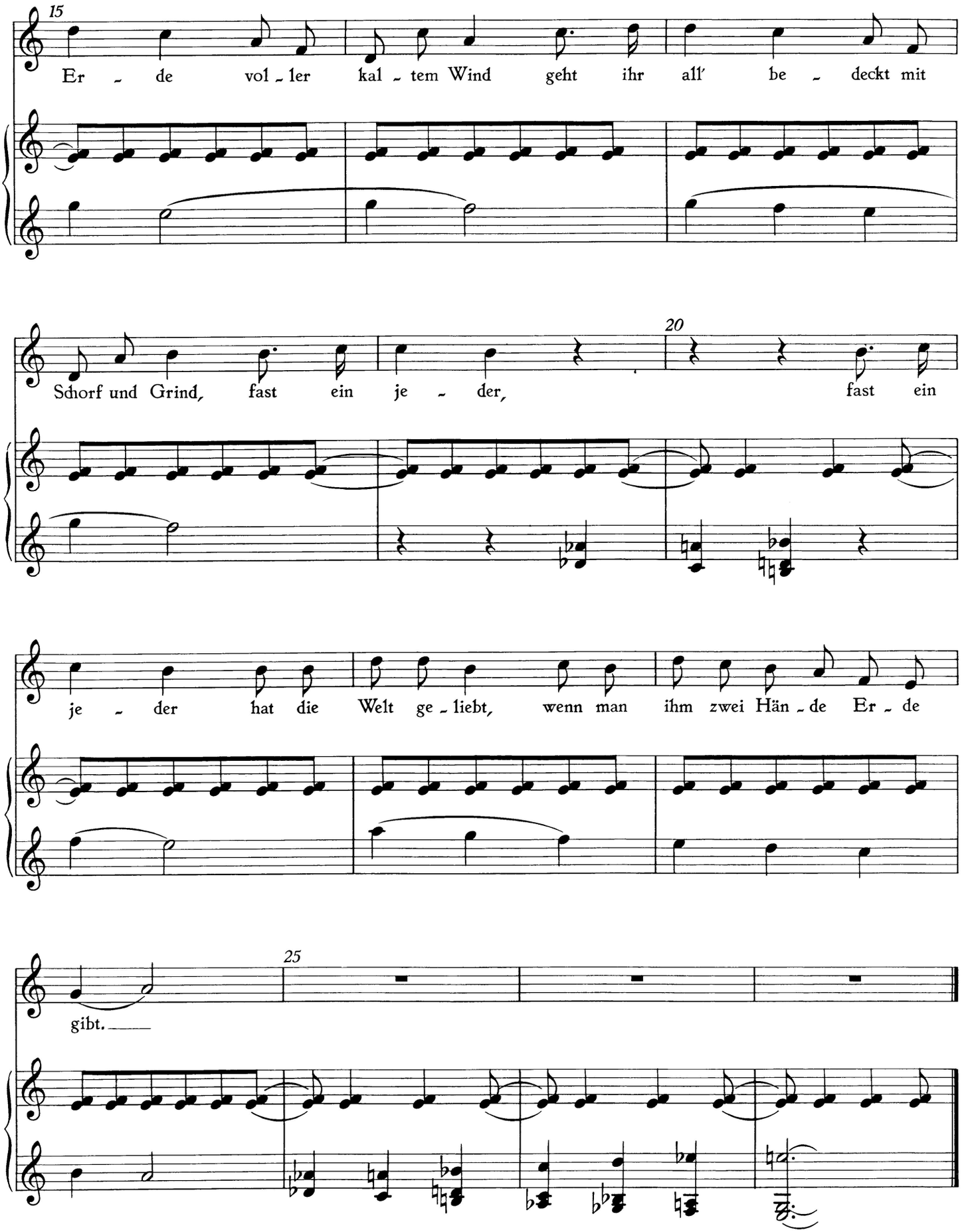
12. Panzerschlacht



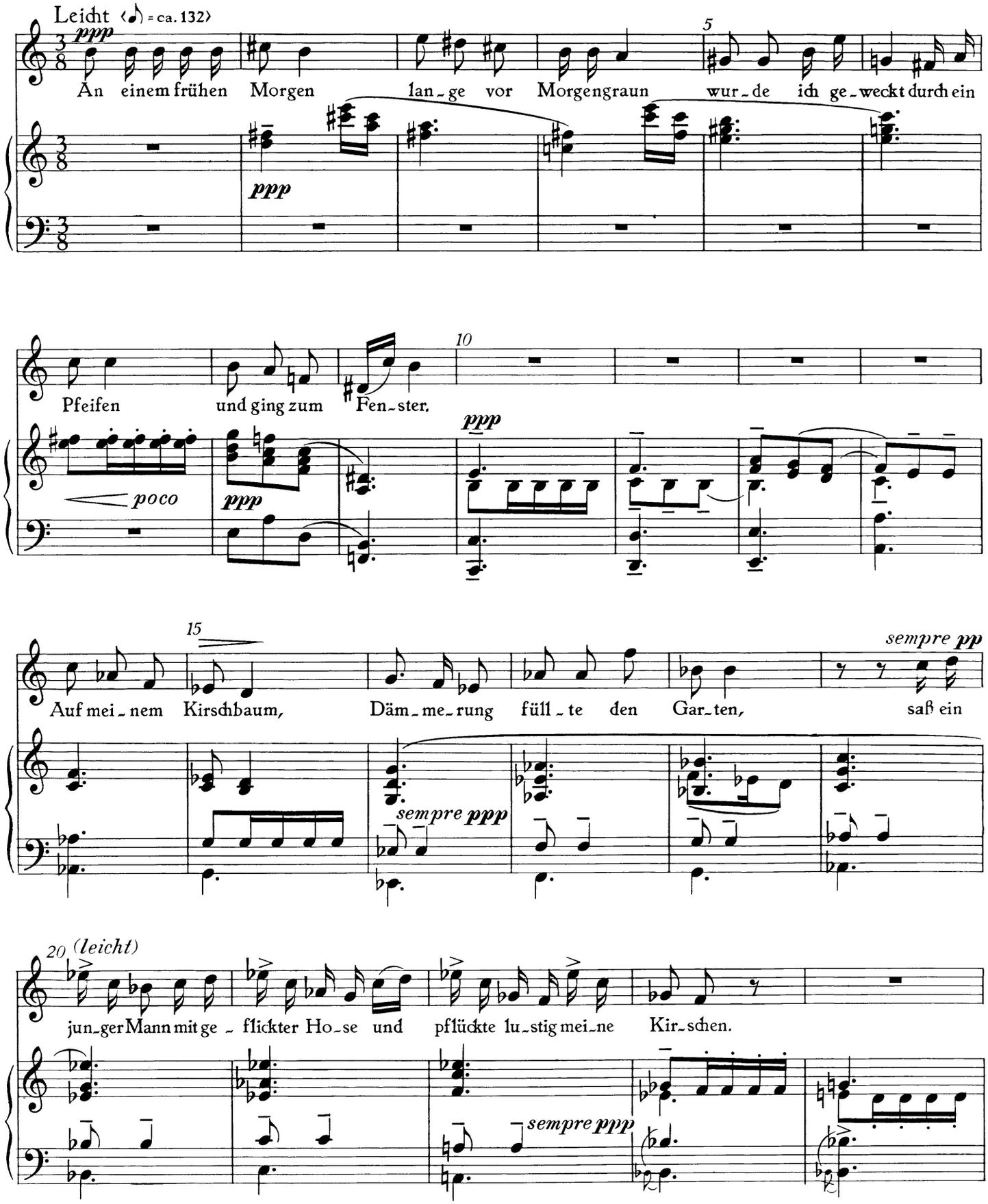

Die fleischer-ne Bom-be auf Ca-lais ge-fällt, warst
ff
p
ev. 1 Oktave höher
du der We-bers-sohn der Spin-ne-rei? O Sohn des Bäk-kers mei-ner
Kin-der-welt, gilt dir der blu-ten-den Cham-pa-gne Schrei?
mf
fff
ffp
decresc. molto
ad lib.

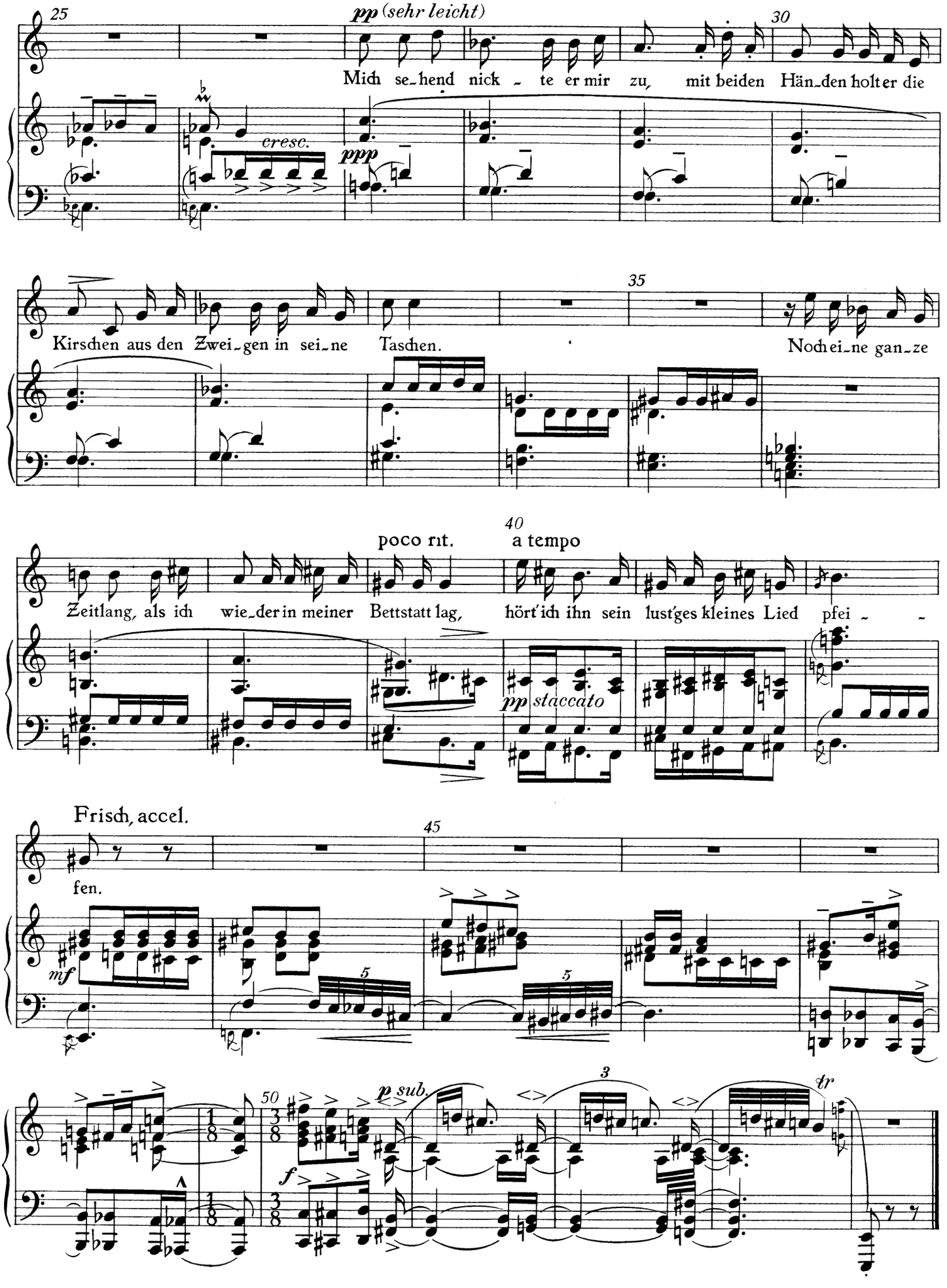
13. Von der Freundlichkeit der Welt



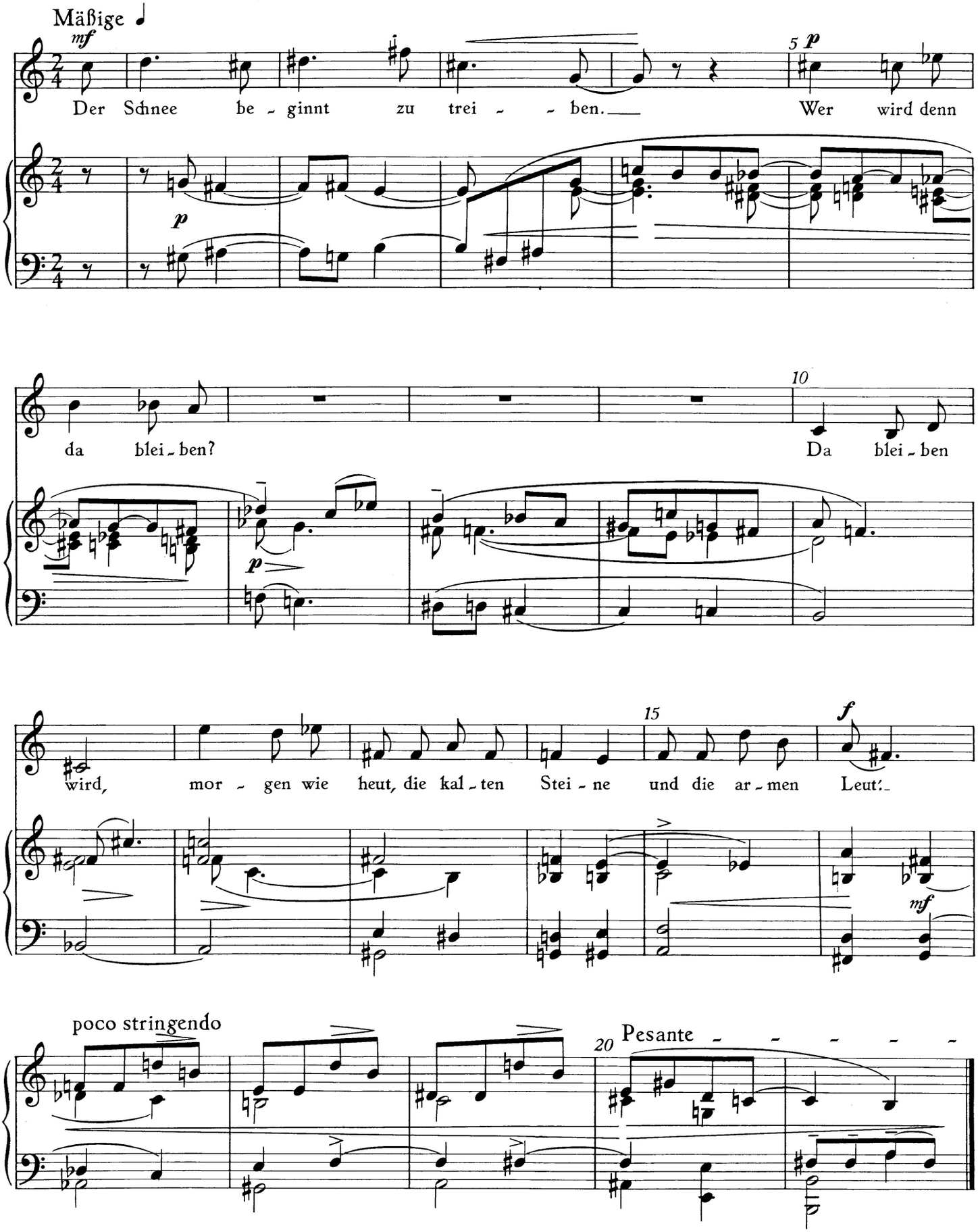

15
Er - de vol - ler kal - tem Wind geht ihr all' be - deckt mit
Schorf und Grind, fast ein je - der,
20
fast ein
je - der hat die Welt ge - liebt, wenn man ihm zwei Hän - de Er - de
25
gibt.

14. Der Kirschdieb

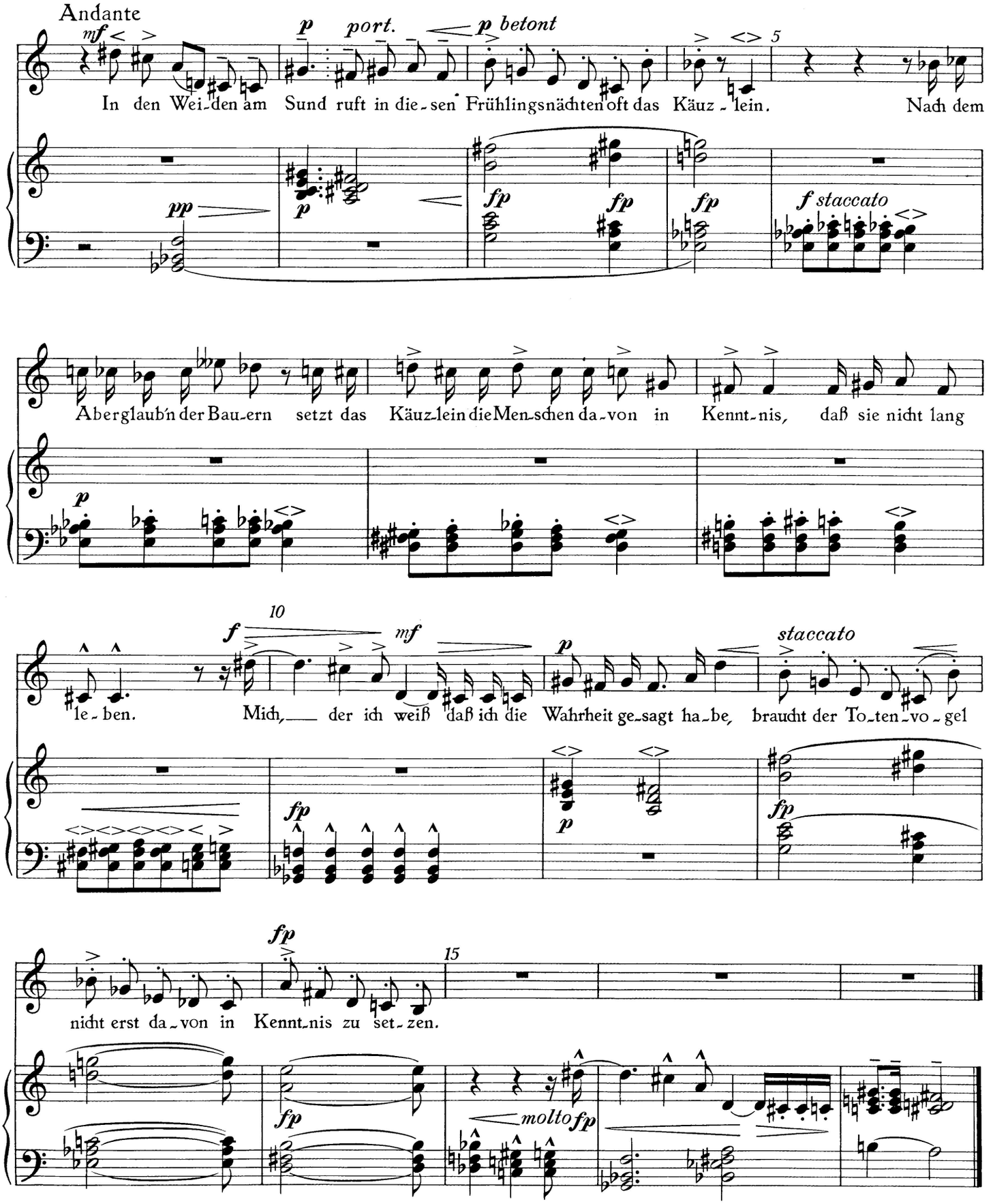



25
pp (sehr leicht)
Mich se-hend nick - te er mir zu, mit beiden Hän-den holt er die
cresc.
ppp
30
Kirschen aus den Zwei-gen in sei-ne Taschen.
35
Noch ei-ne ganz-e
40
poco rit.
a tempo
Zeitlang, als ich wie-der in meiner Bettstatt lag, hört' ich ihn sein lust'ges kleines Lied pfei - -
pp staccato
Frisch, accel.
45
fen.
mf
5
5
50
p sub.
3
tr
f

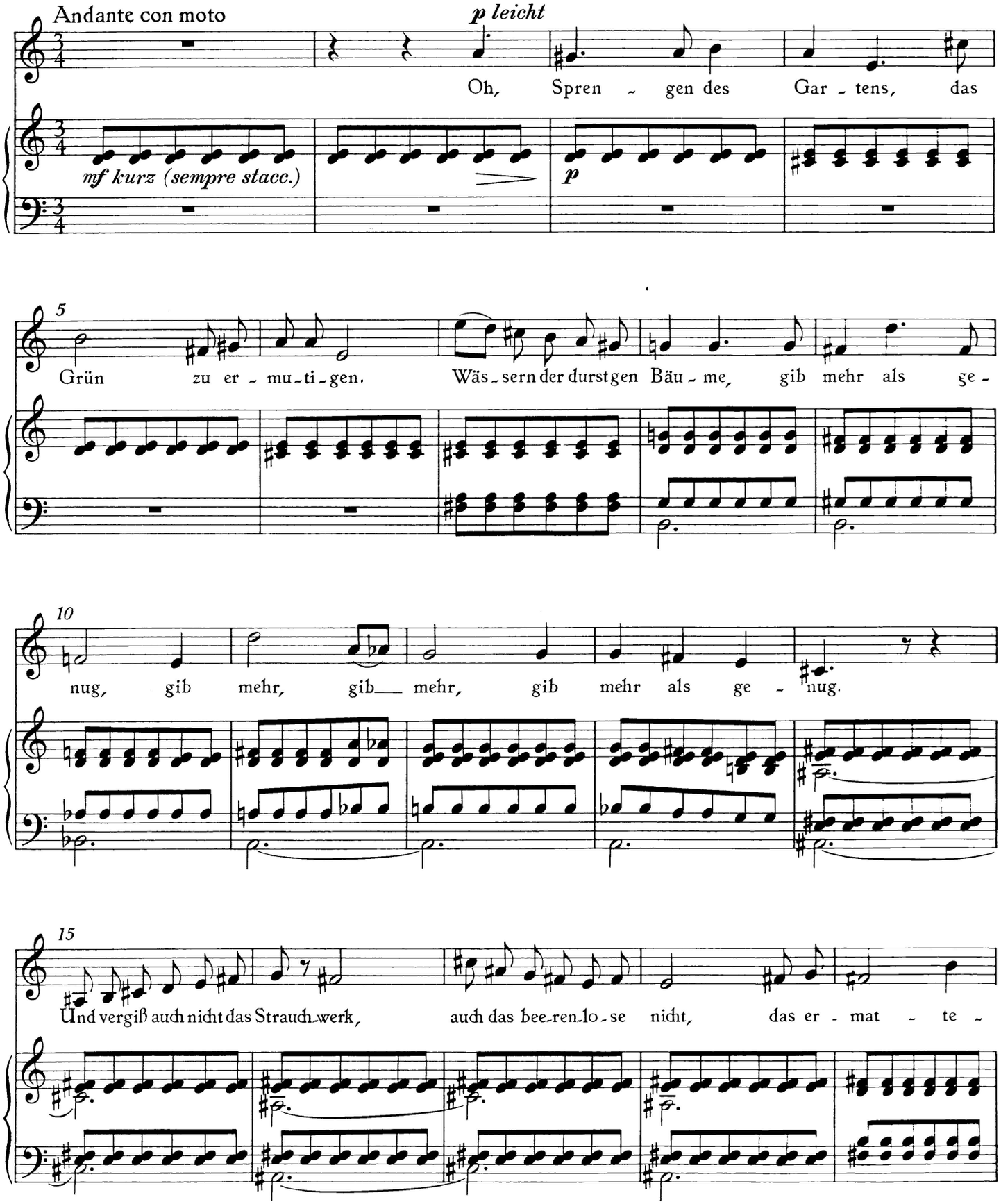
15. Winterspruch

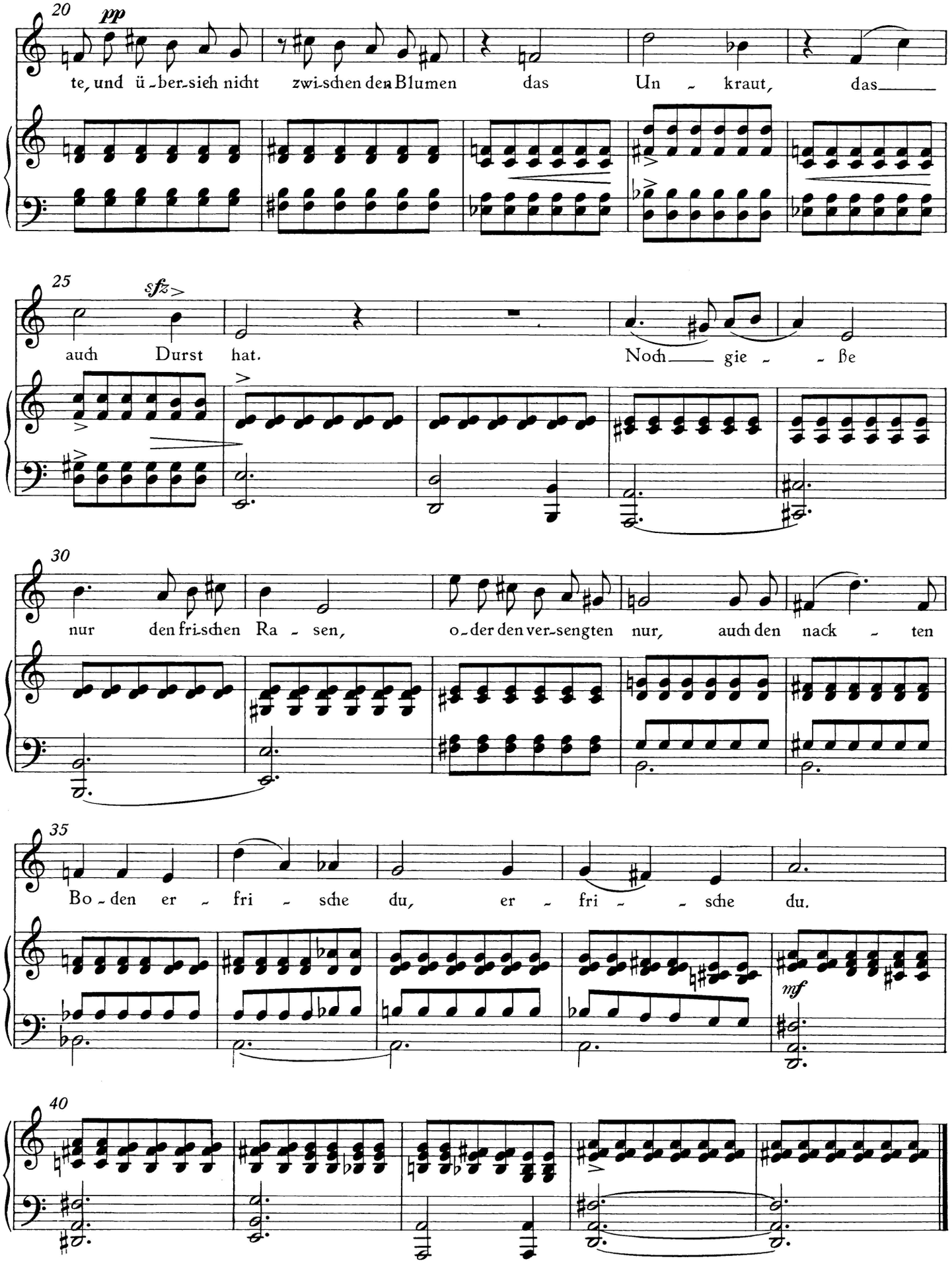


16. In den Weiden

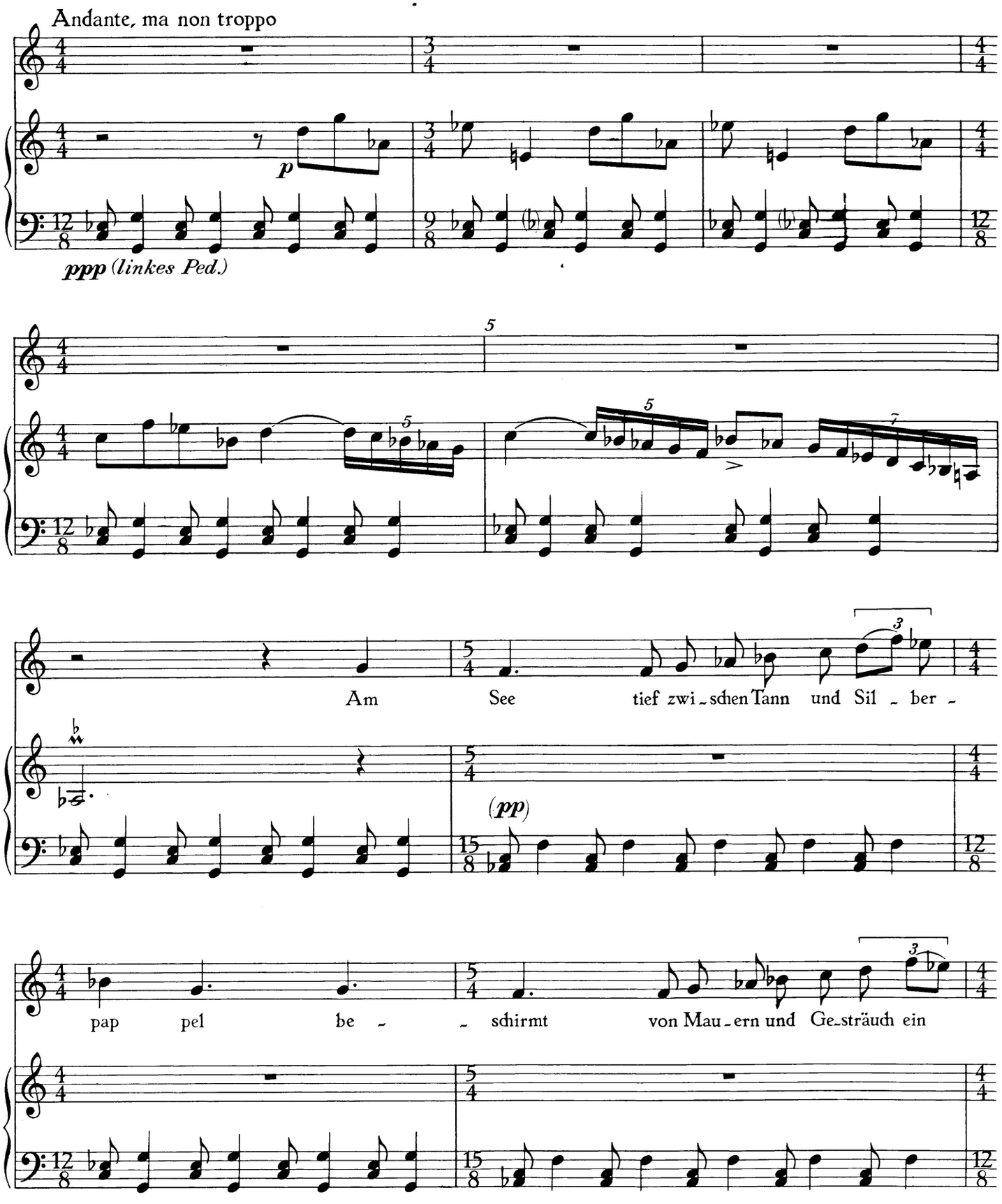


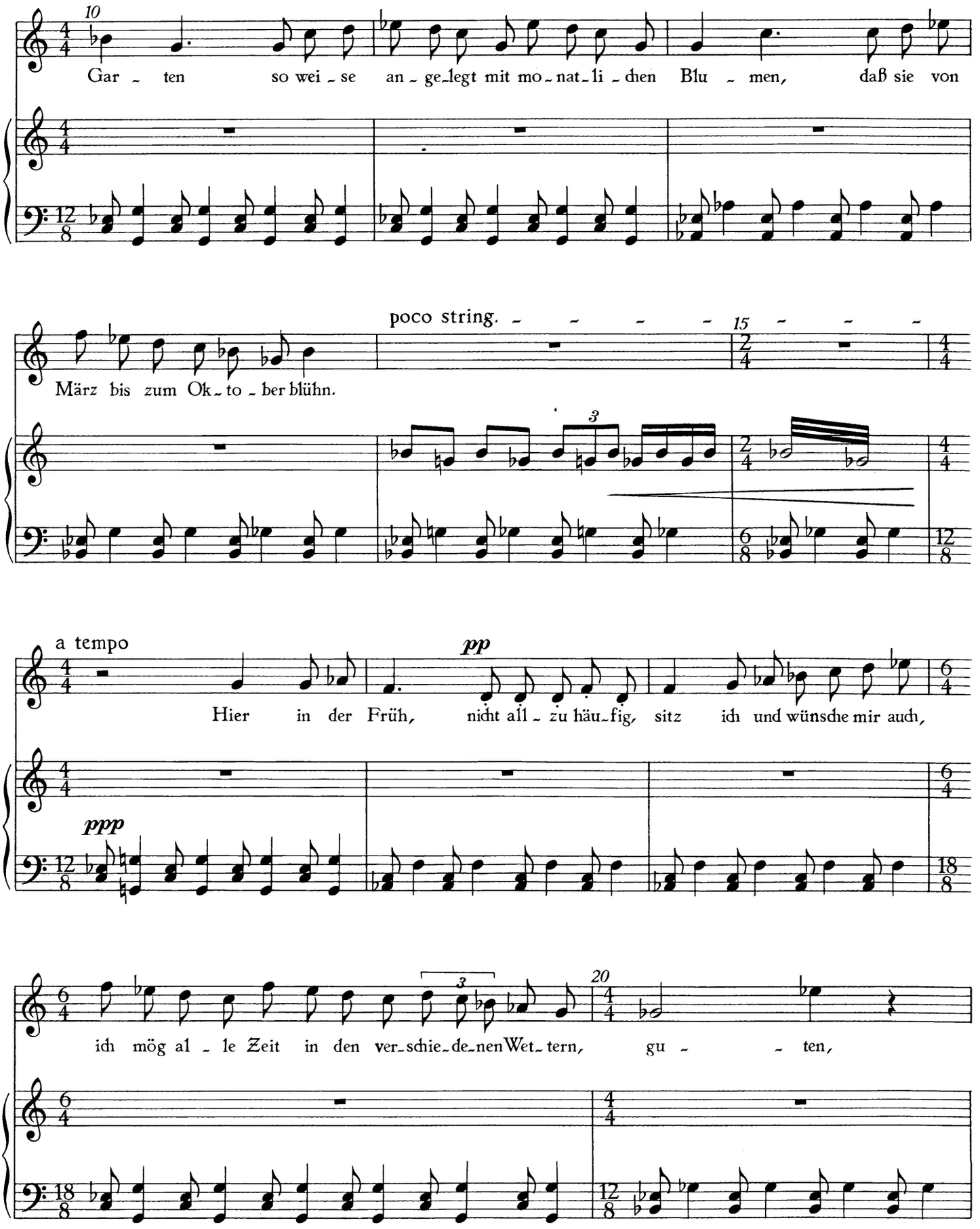
17. Vom Sprengen des Gartens

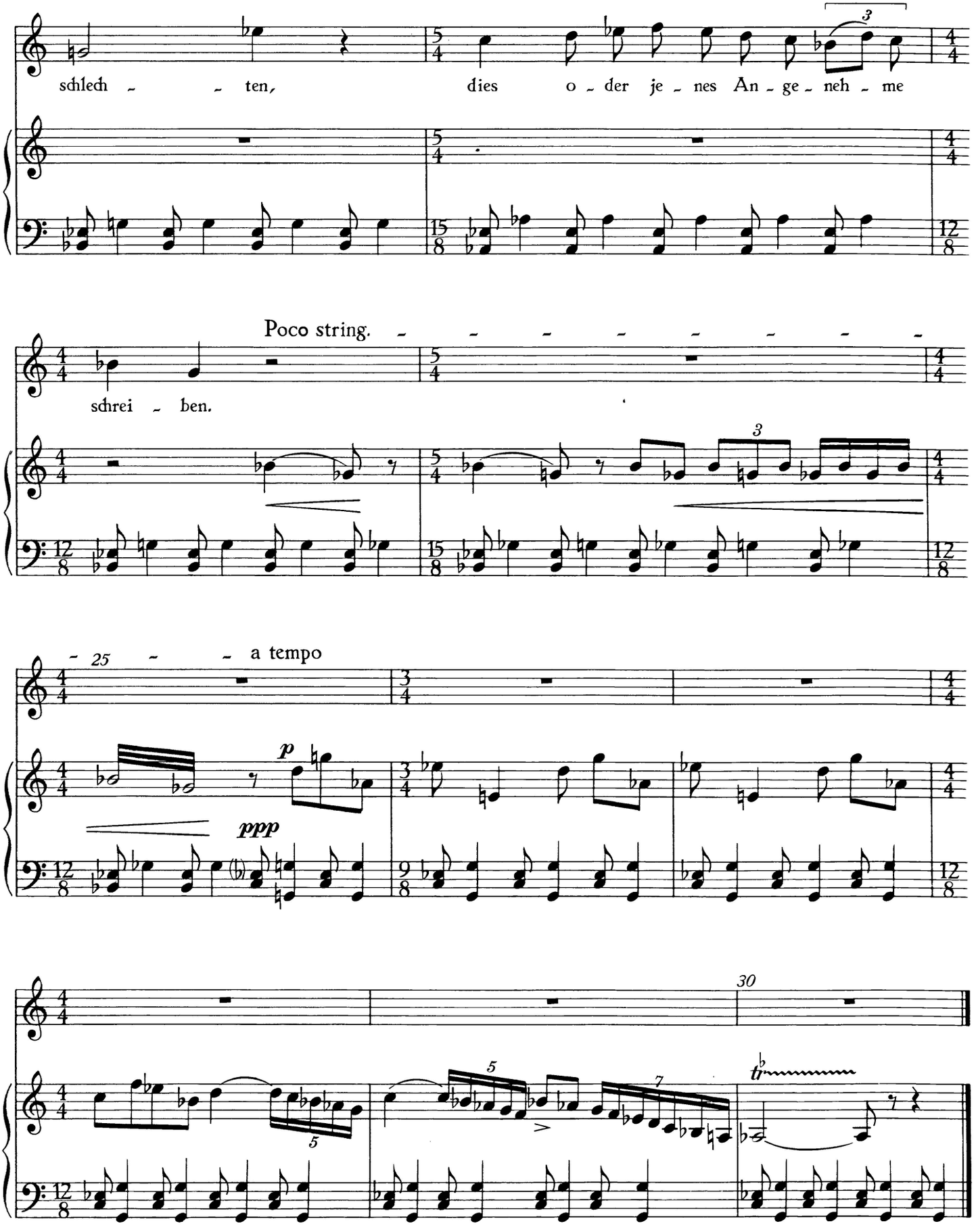



20
pp
te, und ü-ber-sieh nicht zwi-schen den Blumen das Un-kraut, das
25
sfz
auch Durst hat. Noch gie-ße
30
nur den fri-schen Ra-sen, o-der den ver-sengten nur, auch den nack-ten
35
Bo-den er-fri-sche du, er-fri-sche du.
mf
40

18. Im Blumengarten




10
Gar ten so wei se an ge legt mit mo nat li chen Blu men, daß sie von
poco string.
15
März bis zum Ok to ber blühn.
3
a tempo
pp
Hier in der Früh, nicht all zu häu fig, sitz ich und wünsche mir auch,
ppp
3
20
ich mög al le Zeit in den ver schie de nen Wet tern, gu ten,


schlech - - ten, dies o - der je - nes An - ge - neh - me
Poco string.
schrei - ben.
25
a tempo
p
ppp
30
tr

ISMN M 2004 9040 4